



Nach fünf Jahren Arbeit:
So fällt die Bilanz des
Aktionsplans Entwicklungs-
politik aus. **Seite 3**



Weihnachtsstücke, Ballett-
Operette und Comedy:
Kulturtermine im Dezember
auf einen Blick. **Seite 4**



Ehrung für Kultur-
schaffende: Stadt
vergibt Ehren- und
Innovationspreis. **Seite 7**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Letzte Sitzung 2024 des Stadtrats

Auf der Tagesordnung der letzten regulären Stadtratssitzung 2024 am Mittwoch, 4. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, stehen neben neun Anträgen der Fraktionen unter anderem der städtische Kindertagesstättenbedarfsplan 2024, die Neustrukturierung der Zuständigkeiten für die Ampelanlagen im Stadtgebiet, eine Hilfeforderung der ukrainischen Partnerstadt Isjum sowie die Hebesätze für die Grundsteuer A und B ab 2025.

Zu Beginn ist außerdem eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner geplant. Die Stadtratssitzung wird wieder vom Bürgerrundfunk OK54 übertragen sowie online und gestreamt. Weitere Informationen: www.ok54.de.

Bekanntmachung auf Seite 11

Sperrung in der Kaiserstraße



Aufgrund von Arbeiten am Versorgungsnetz ist die Linksabbiegerspur zwischen Kaiserstraße und Südallee, die parallel zum St. Barbara-Ufer verläuft, bis Freitag, 6. Dezember, voll gesperrt. Fußgänger können das Baufeld umgehen, Autofahrer müssen über das St. Barbara-Ufer fahren. Bei Rückfragen steht der technische Kundenservice der SWT unter 0651/717-3600 zur Verfügung.

Zahl der Woche

67.252

Quadratmeter vermarktbare Fläche umfasst das Gewerbegebiet parQ54, für das vergangene Woche ein Förderbescheid des Landes über 5,8 Millionen Euro übergeben wurde. (Seite 3)

„Danke für Ihre mutige Entscheidung“

Erinnerung an Amok-Opfer erstmals an neuer Gedenkstätte / Wunsch der Angehörigen umgesetzt

Der 1. Dezember 2020 war ein furchtbarer Tag für Trier – und wird allen, die ihn miterlebt haben, immer im Gedächtnis bleiben. Ein Amokfahrer raste durch die Fußgängerzone. Sieben Menschen starben sofort oder an den Folgen, viele wurden verletzt oder traumatisiert. Nun ist die Erinnerung an dieses schreckliche Ereignis in eine neue Phase getreten.

Von Petra Lohse

Am vierten Jahrestag fand die städtische Gedenkveranstaltung, die mit dem Beginn der Amokfahrt um 13.46 Uhr datiert ist, am Sonntag erstmals an dem von Professor Clas Steinmann gestalteten Denkmal in der Christophstraße in der Nähe der Porta statt. Dort war der Amokfahrer gestoppt und verhaftet worden. Die 2,80 Meter hohen Stelen aus Bronze sind als Gruppe platziert, in die Trauernde hineintreten und Teil einer empathischen Gemeinschaft werden können. Sie haben Nischen, in die Kerzen oder Andenken gestellt werden können. Am Sonntag wurde außerdem eine Infoplatte (Foto unten) enthüllt. Zu dem Gedenkkonzept gehören auch die vom dem Künstler Guy Charlier an mehreren Punkten, wo die Opfer ums Leben kamen, gestalteten Gedenkort.

In seiner Rede wies OB Wolfram Leibe darauf hin, dass neben den betroffenen Angehörigen mehrere hun-



Gedenkminute. Beigeordneter Dr. Thilo Becker, Landrat Stefan Metzdorf, OB Wolfram Leibe, Detlef Placzek, Opferbeauftragter der Landesregierung, und Kulturdezernent Markus Nöhl (v. l.) in stillem Gedenken. An der Veranstaltung nahmen etwa 100 Personen teil, darunter auch Bürgermeisterin Elvira Garbes und Weihbischof Jörg-Michael Peters. Fotos: PA/pe

derte Menschen durch die Amokfahrt traumatisiert worden seien und „viele noch genau wissen, wo sie am 1. Dezember 2020 zu dieser Zeit waren.“

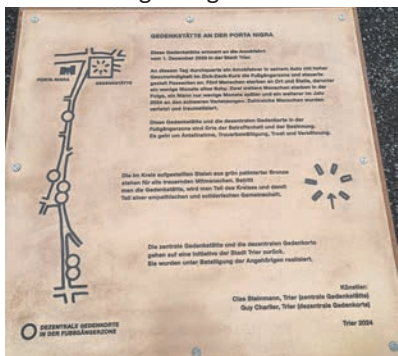
Bei der Planung der Gedenkstätte sei klar gewesen, dass man den Angehörigen und den Betroffenen, von denen einige an der Gedenkfeier teilnahmen, die Zeit geben wolle, die für eine Entscheidung nötig sei. „Sie haben entschieden, dass das Denkmal hier errichtet wird. Es sollte eben nicht still auf dem Hauptfriedhof oder in einem Park aufgestellt werden, sondern mittendrin in der Stadt. Es ist in Ordnung, dass hier im Sommer Menschen im Café sitzen, hun-

dertausende Touristen vorbeikommen“, so der OB und ergänzte: „Es ist ein Ereignis, das zu dieser Stadt gehört, das soll in der Öffentlichkeit dokumentiert werden. Danke für Ihre mutige, entschlossene Entscheidung. Wir als Stadt haben sie umgesetzt.“

Leibe dankte dem Stadtrat, der bei dem Gedenken durch viele Mitglieder vertreten war, für seine Unterstützung bei der Finanzierung und würdigte den Einsatz der „Blaulichtfamilie“ und der Mitarbeitenden der beiden Kliniken nach der Amokfahrt. Ein weiterer Dank galt den beteiligten Künstlern, die „diese sehr bedenkenswerten, aber auch tröstende

Kunst geschaffen haben.“ Der OB würdigte außerdem die Arbeit der Stiftung, deren Vorstand die Gelder für die Hinterbliebenen verwaltet, und hob den Wert von Solidarität und Mitmenschlichkeit bei der Bewältigung der Amokfahrt hervor: „Es ist gut zu wissen, dass man sich in schwierigen Zeiten aufeinander verlassen kann.“

Das Gedenken hatte mit dem Läuten der großen „Helena“-Glocke des Doms begonnen. Das musikalische Rahmenprogramm der Veranstaltung gestalteten mit Florian Chamois und Filippo Cainero zwei Bläser der städtischen Philharmoniker.



Überblick. Die neue Info-Tafel fasst die Ereignisse am 1. Dezember 2020 und das Gedenkkonzept zusammen.

Abkühlen und Wohlfühlen

Klimawandelanpassung: Stadt gibt Zuschüsse für Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung



Grüner Bereich. Kletterhilfe für Pflanzen an einer Hausfassade.
Foto: Dellex/CC BY-SA 3.0

Seit Juli fördert die Stadt die Installation von Balkon-Solaranlagen mit einem Zuschuss von 200 Euro. Mehr als 400 Anträge wurden inzwischen bewilligt. Jetzt ist auch der zweite Teil des Förderprogramms zum Klimaschutz angelaufen: Zur Verbesserung des Stadtklimas und Erhöhung des Grünanteils in allen Stadtteilen fördert die Stadt Trier die Begrünung von Dächern und Fassaden sowie die Entsiegelung und Begrünung von Privatgrundstücken. Der maximale Zuschuss für eine Dachbegrünung liegt bei 5000 Euro. Auch diese Förderung erfolgt im Rahmen des vom Land Rheinland-Pfalz aufgelegten Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI).

Baudezernent Dr. Thilo Becker erklärt: „Trier muss sich dem Klimawandel anpassen, damit wir die Lebensqualität und ein gesundes Umfeld für alle Einwohnerinnen und Einwohner erhalten können. Mit unserem gezielten Förderprogramm wollen wir einen Anreiz zur Eigeninitiative schaffen und private Maßnahmen anstoßen. Grüne Dächer und Fassaden sind gerade in einem dicht bebauten Stadtzentrum geeignet, das Mikroklima zu verbessern, bei Hitze die Lufttemperatur abzusinken, Schadstoffe zu filtern und so den Wohlfühlfaktor zu erhöhen.“

Die Zuschüsse für Planungs-, Material- und Baukosten können per Online-Verfahren beantragt werden. Alle Infos dazu stehen auf der städtischen

Homepage unter www.trier.de/umwelt-verkehr/klimaschutz/. Die Förderhöhe pro Maßnahme errechnet sich anhand der nachgewiesenen Kosten und Flächen. Antragstellerinnen und -steller müssen nicht in Trier gemeldet sein, lediglich die Immobilie muss sich im Stadtgebiet von Trier befinden. Die Förderung kann nicht in Anspruch genommen werden für Gebäude und Grundstücke in Gebieten, in denen Dach- oder Fassadenbegrünungen laut Bebauungsplan vorgeschrieben sind.

Folgende Kriterien gelten für die Teilnahme an dem Förderprogramm zu Dachbegrünung:

■ Förderfähig sind Maßnahmen ab 15 Quadratmeter Dachfläche.

■ Der Zuschuss beträgt 20 Prozent der förderfähigen Kosten.

■ Der maximale Zuschuss beträgt 3000 Euro bis 15 Grad Dachneigung und 5000 Euro bei mehr als 15 Grad Dachneigung.

Für die Förderung einer Fassadenbegrünung ist zu beachten:

■ Der Zuschuss beträgt 20 Prozent der förderfähigen Kosten.

■ Gefördert werden Maßnahmen ab einer Fördersumme von 200 bis maximal 3000 Euro.

Bei der Entsiegelung und Begrünung von Flächen besteht eine Fördermöglichkeit ab einer Größe von 20 Quadratmetern. Ausgezahlt werden zehn Euro pro Quadratmeter bis zu einer Obergrenze von 1000 Euro. Kig

Kein Platz für Gewalt



Am 25. November, dem UN-Aktionstag „Gegen Gewalt an Frauen“, hisste der Oberbürgermeister gemeinsam mit vielen Vertreter:innen aus unterschiedlichen Organisationen und der Trierer SPD-Fraktion die orange-farbene Fahne am Rathaus. Diese Aktion bildete den Auftakt zur Kampagne „Orange the World“, die sich stark macht gegen geschlechterdiskriminierende Gewalt.

Und dies ist bitter nötig, denn die Gewalt gegen Frauen steigt sogar, jährlich um acht Prozent. War bis vor wenigen Jahren noch die Rede davon, dass jeden dritten Tag eine Frau ihrem Partner zum Opfer fällt, so wird heute in Deutschland jeden zweiten Tag eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet.

Diesem Trend gilt es entschieden entgegenzutreten. Es darf keinen Platz für Gewalt in un-

serer Gesellschaft geben, nicht am Arbeitsplatz, nicht im häuslichen Umfeld, nicht im Sportverein oder auf Partys. Die SPD-Fraktion setzt sich seit Jahren entschlossen für die Bekämpfung von geschlechter-spezifischer Diskriminierung ein.

Wir stehen für ein gleichberechtigtes, diskriminierungsfreies Miteinander der Geschlechter und fordern die nachhaltige Umsetzung der Istanbul-Konvention auch auf kommunaler Ebene ein.

Isabell Juchem,
Trierer SPD-Fraktion



Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Gewalt gegen Frauen



Das geht uns alle an, denn Gewalt ist für viele Frauen alltäglich – unabhängig von Einkommen, gesellschaftlicher Stellung, Alter oder Bildung. Fast jeden Tag findet ein Frauenmord statt. Alle drei Minuten erlebt eine Frau oder ein Mädchen in Deutschland häusliche Gewalt. Jeden Tag werden mehr als 140 in Deutschland Opfer einer Sexualstraftat. Warum diese Gewalt? Sie werden Opfer, weil sie Frauen sind. Fast jede dritte Frau erfährt in ihrem Leben Gewalt durch ihren Ehemann beziehungsweise Partner.

Auch in der Region Trier stiegen 2023 die Fälle häuslicher Gewalt. Das Polizeipräsidium registrierte nach eigenen Angaben fast 1800 Fälle. Im ersten Halbjahr 2024 waren es schon fast 1000. Die Fallzahlen sind stark ansteigend. Die Fakten schreien nach Hilfe für betroffene und gefährde-

te Frauen, nach Prävention und zuverlässigem Schutz. Aber dieser Anspruch wird stetig verletzt: In Deutschland fehlen 2024 rund 14.000 Frauenhausplätze. Zwar wurden die Bedingungen des Frauenhauses Trier erheblich verbessert, aber noch immer reichen die Plätze nicht. Von 191 Notrufen konnten nur fünf sofortige Aufnahmen umgesetzt werden. Wir fordern die Stadt auf, die Istanbul-Konvention umzusetzen. Das heißt: pro 10.000 Einwohner*innen einen Schutzraum. Wir fordern, trotz prekärer Haushaltslage die personellen und finanziellen Bedarfe der hier beratend tätigen Träger im neuen Kinder- und Jugendförderplan vollumfänglich zu decken. Vor allem aber erwarten wir, dass der in unseren Anträgen schon seit Jahren mehrfach geforderte Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention endlich entwickelt wird. Frauen – Leben – Schützen.

Theresia Görden, Fraktion Die Linke

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Wirtschaftspolitische Gespräche



Jährlich findet das Gespräch der UBT-Fraktion mit Vertretern der Industrie- und Handels- und der Handwerkskammer statt. Es geht um den Austausch zu Themen, die deren Mitgliedsbetrieben „auf den Nägeln brennt“ und bei denen sie die Unterstützung der Kommunalpolitik benötigen. Beim Treffen der Vertreter der UBT-Fraktion und der Kammern (Dr. Matthias Schmitt, IHK, und Dr. Matthias Schwalbach, Hwk) herrschte großer Konsens: Nein zu weiteren Gewerbesteuererhöhungen, die wegen der finanziellen Not der Stadt von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion gefordert werden. Auch gilt es, die Verkehrs- und Parksituation nicht zu „verschlimmbessern“, wie in dem durch das Jamaika-Bündnis gewünschten Wegfall von Parkplätzen und Verlagerung in ein neu zu bauendes Parkhaus gefordert. Hier muss ein gleichwertiger

Ersatz an gut erreichbarer Stelle erfolgen. Ebenso darf es keine weiteren Gebührenerhöhungen des Anwohnerparkens geben, bestenfalls die Reduktion. Klar ist auch, dass die Wirtschaftsbetriebe eine Alternative brauchen: Gewerbeflächen zur Ansiedlung und Ausdehnung. Die Idee zur Ansiedlung auf dem Gelände der Hospitien am Kockelsberg hätte viel früher entstehen können. Besonderer Schwerpunkt der Gespräche war die Leerstandssituation und die Andockung eines City-Managers. Die Kammern und die UBT haben sich unter der neuen Leitungsfunktion „Innenstadtmanagement“ einen Kümmerer vorgestellt – so etwas wie eine Scharnierstelle, die zwischen Gewerbetreibenden und Handel und der Verwaltung schnell und unbürokratisch hilft. Diese Erwartungen wurden nicht erfüllt. Was nutzen weitere Konzepte? Taten müssen folgen.

UBT-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Schneller sanieren



Egal ob Schulen, Turnhallen oder Kitas saniert werden sollen. Es dauert lange, sorgt für viel Frust und wird meistens teurer als geplant. Seit Jahrzehnten schiebt die Stadt Trier einen Sanierungsstau vor sich her. Viele Kinder und Jugendliche haben ihre gesamte Schulzeit in sanierungsbedürftigen Gebäuden verbracht.

Der notwendige Ausbau von Plätzen bei der Ganztagsbetreuung wird zusätzlich dazu führen, dass neue Räume gebaut werden müssen. Nicht zu vergessen die dringend erforderliche energetische Sanierung der Gebäude, die langfristig Kosten einspart. Die Verwaltung gibt ganz offen zu, dass sie nicht sagen kann, wann eine bereits jetzt dringend erforderliche Maßnahme umgesetzt werden kann.

Seit Jahren diskutieren wir darüber, wie wir aus dieser Situation herauskommen. Eine Lö-

sung wurde bislang nicht gefunden, weil es nicht möglich ist, die Hindernisse, die es innerhalb der Verwaltung gibt, zu beseitigen. Die Mitarbeitenden bemühen sich nach Kräften, aber Doppelstrukturen, zersplitterte Zuständigkeiten und zu wenig Personal können sie nicht beeinflussen.

Die Fraktionen von CDU, Grünen und FDP wollen jetzt neue Wege gehen. Der Bau und die Sanierung der städtischen Gebäude sollen aus dem Rathaus ausgelagert werden. Wir wollen eine Gesellschaft gründen, in der alle notwendigen Kompetenzen in einer Hand versammelt sind und die deshalb endlich Tempo in die städtischen Baumaßnahmen und Sanierungsprojekte bringen kann. Damit sich Kinder und Jugendliche in schönen Schulen wohlfühlen und lieber und besser lernen.

Wolf Buchmann,
Sprecher für Soziales

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Für eine moderne Gebäudeverwaltung



Ein Antrag von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, der die Gründung einer städtischen Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft vorsieht, wird in der kommenden Stadtratssitzung am 4. Dezember beraten. Ziel ist es, den Sanierungsstau der städtischen Gebäude, wie Schulen und Turnhallen, endlich zu bewältigen.

Fundierte Entscheidungsgrundlage schaffen

Mit der Gründung dieser Gesellschaft schaffen wir eine Grundlage, um Sanierungen effizienter umzusetzen und neue Finanzierungswege hierfür zu eröffnen. So können wir unabhängig vom städtischen Haushalt dringend notwendige Investitionen ermöglichen und effektiver umsetzen. Die Gesellschaft soll langfristig die Instandhaltung und Modernisierung städti-



scher Gebäude sicherstellen. Eine Projektgruppe aus Mitgliedern des Stadtrats, der Verwaltung und Experten wird den Prozess koordinieren und eine fundierte Entscheidungsgrundlage bis Ende 2025 erarbeiten.

Die FDP-Stadtratsfraktion sieht in dem Antrag nicht nur eine Chance für die Infrastruktur Triers, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Haushaltsentlastung und zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Tobias Schneider,
Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Umweltspuren – Aktueller Sachstand?



In Trier wurden bisher zwei Umweltspuren eingerichtet: im November 2022 in der Christophstraße und im August 2023 in der Südallee. Diese Maßnahmen sollen der Umwelt nutzen und Bussen und Fahrrädern Vorrang einräumen. Doch wie bewährt sich dieses Konzept in der Praxis? Haben Sie persönlich bereits Erfahrungen mit den Umweltspuren gemacht oder vielleicht sogar kritische Verkehrssituationen erlebt?

Da es konkrete Pläne für weitere Umweltspuren im Stadtgebiet gibt, hat unsere Fraktion eine umfassende Anfrage für die Stadtratssitzung am 4. Dezember eingebracht. Ziel ist, Transparenz zu schaffen und den aktuellen Sachstand zu klären. Unsere wichtigsten Fragen an das Verkehrsdezernat lauten: Wie haben sich die Unfallzahlen im Bereich der bestehenden Umweltspu-

ren entwickelt – vor und nach deren Einrichtung? In welchen Bereichen sind weitere Umweltspuren vorgesehen und wie sieht die Zeitplanung aus? Welche Kosten entstehen durch die Einrichtung zusätzlicher Umweltspuren? Nach welchen Kriterien wird der tatsächliche Nutzen für die Umwelt gemessen und bewertet? Ist eine Evaluation der Sinnhaftigkeit von „Umweltspuren“ geplant?

Neben der Frage der Verkehrssicherheit und dem konkreten ökologischen Nutzen, der für uns bisher nicht erkennbar ist, sehen wir den Kostenaspekt als besonders kritisch – gerade angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt. Wir werden auch weiterhin an dem Thema dranbleiben und uns für eine sorgfältige und objektive Abwägung aller Vor- und Nachteile einsetzen.

Daniel Klingelmeier, Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Grundsteuer: Wohnen wird noch teurer



Wie die Stadtverwaltung kürzlich mitgeteilt hat, wird die Grundsteuerreform im kommenden Jahr zu einer erheblichen Mehrbelastung von Wohngrundstücken führen. In Einzelfällen sind Erhöhungen von über 80 Prozent möglich, während Gewerbeimmobilien im Durchschnitt steuerlich entlastet werden. Offensichtlich liegt hier ein Konstruktionsfehler der Reform vor, denn in anderen Kommunen gibt es ähnliche Probleme.

Die AfD-Fraktion begrüßt es zwar, dass der Oberbürgermeister den Hebesatz nicht stärker anheben will, als es für eine aufkommensneutrale Ausgestaltung der Grundsteuer erforderlich ist. Zudem teilen wir seine Auffassung, dass die Stadt Trier es sich nicht leisten kann, auf bisher erzielte Steuereinnahmen zu verzichten. Gleichzeitig lehnen wir die mit der

Neuregelung verbundene einseitige Verschiebung zu Lasten von Wohngrundstücken ab. Sie ist ungerecht und trifft nicht nur Immobilienbesitzer, sondern wird über die Mietnebenkosten auch zu einer weiteren Verteuerung von Wohnraum in Trier führen. Am Ende müssen nahezu alle Bürger mehr bezahlen.

Der Städtetag hat vorgeschlagen, das Land solle die Messbeträge so verändern, dass die Schieflage zuungunsten des Wohneigentums korrigiert wird. In diesem Sinne haben wir für die nächste Ratssitzung eine Resolution eingebracht, mit der die Landesregierung aufgefordert wird, hier aktiv zu werden. Wir hoffen sehr, dass es dafür eine Mehrheit geben wird. Alles andere wäre gegen die Interessen der Trierer Bürger. Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation ist ihnen eine weitere Mehrbelastung nicht mehr zumutbar.

AFD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Palastgarten Trier



Steigende Kriminalität und sinkendes Sicherheitsempfinden im Palastgarten werden dieser einmaligen Gartenanlage in der Trierer Innenstadt nicht gerecht. Dies ist für die CDU



Trier nicht akzeptabel und daher haben wir als Jamaika-Bündnis dieses Thema ganz nach oben auf unsere Agenda gestellt und auch in unserem öffentlichen Bündnisvertrag dokumentiert: www.zukunftsbuendnis-trier.de

Der Palastgarten ist eine Oase in der Trierer Innenstadt – für Einheimische genauso wie für Touristen. Diese Parkanlage – umrahmt vom Kurfürstlichen Palais und der Konstantin-Basilika auf der einen Seite und den Kaiserthermen am anderen Ende – ist in den

letzten Monaten und Jahren leider vermehrt negativ in der Berichterstattung präsent.

Wir freuen uns, dass auch die Trierer SPD unseren Vertrag studiert hat und viele Ideen für den Palastgarten so gut findet, dass ihre Fraktion in der kommenden Sitzung des Stadtrates am 4. Dezember einen eigenen Antrag stellen wird.

Dieser geht uns aber nicht weit genug: Regelmäßigere Reinigung, gepflegte Toilettenanlagen, zeitnahe Graffiti-Entfernung, engere Kooperation zwischen Ordnungsamt und Polizei, Ausweitung gastronomischer Angebote (anstelle des Kiosks), Schaffung neuer Angebote wie zum Beispiel ein Wasserspielplatz für Familien und ein Schachspielfeld etc. – ein so aufgewerteter Palastgarten wird ein Innenstadtpark mit hoher Aufenthaltsqualität für Alt und Jung, für Einheimische und Touristen.

Thomas Marx, Vorsitzender CDU-Fraktion Trier

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Neues Buch zur Konversion in Trier

„Konversion in Trier 1990 bis 2020“ lautet der Titel des neuen Buchs von Alt-OB Helmut Schröer, das er gemeinsam mit dem früheren Baudezernenten Peter Dietze geschrieben hat. Darin behandeln sie die Umwidmung ehemaliger militärischer Flächen ab den 1990er Jahren. Durch die freiwerdenden Flächen und Gebäude wurden wichtige Entwicklungen eingeleitet: Schröer und Dietze sprechen von einem entscheidenden Beitrag zur Wohnraumschaffung, ohne Neubaugebiete am Rande der Stadt ausweisen zu müssen. Weiterer Vorteil seien die neu entstandenen Arbeitsplätze, die den Verlust, der durch den Abzug der Militärs entstanden war, mehr als ausgleichten hätten.

■ „Konversion in Trier 1990 bis 2020“, erschienen im Paulinus-Verlag, 232 Seiten, 14,90 Euro.

In der Acht gesperrt

Im Zug der Bauarbeiten für den neuen Bahnhaltelpunkt Zewen wird am Donnerstag, 5. Dezember, ein Sickerschacht eingesetzt. Die Straße In der Acht ist daher ab 7 bis circa 18 Uhr gesperrt. Die Umleitung verläuft über die Kettenstraße, in der die Einbahnstraße aufgehoben wird.

Kriminalpräventiver Rat startet Umfrage

Im Kriminalpräventiven Rat arbeiten das Trierer Polizeipräsidium, die Stadt und viele weitere Institutionen zusammen, um potentielle Täter von der Begehung von Straftaten abzuhalten und so die Menschen in Trier vor Kriminalität zu schützen. Langfristig soll sich so das subjektive Sicherheitsempfinden in der Stadt verbessern. Um mitzubestimmen, welche Schwerpunkte der Rat künftig setzen soll, können Triererinnen und Trierer in einer Umfrage (QR-Code) ihre Vorschläge und Anregungen einreichen. Folgende Fragen können dabei beantwortet werden: Mit welchen Themen soll sich der Kriminalpräventive Rat in Zukunft beschäftigen? Welche Ziele und Maßnahmen sollte der Rat verfolgen, um insbesondere die Sicherheit in der Stadt zu fördern?

Auf die Initiative des Rates ist beispielsweise die zuletzt verstärkte Polizeipräsenz an kritischen Orten in der Stadt zurückzuführen oder auch Projekte mit Jugendlichen zu legalem und illegalem Graffiti-Sprayen.



Mit einer großen Feier in den Viehmarktthermen startete der Aktionsplan Entwicklungspolitik 2019 in die Umsetzung. Trier war damals die erste Kommune bundesweit, die konkrete Ziele und Maßnahmen für ein ökologisch-nachhaltiges Trier in einem solchen Plan festlegte. Auf fünf Jahre ist das Dokument angelegt – Zeit also, um Bilanz zu ziehen. Hierzu sprach die Rathaus Zeitung (RaZ) mit Koordinatorin Elisa Limbacher.

RaZ: 193 Maßnahmen enthält der Aktionsplan. Wie sieht die Bilanz nach fünf Jahren aus? Wie viel wurde umgesetzt?

Limbacher: Wir verzeichnen einen sehr guten Umsetzungsstand von über 92 Prozent. Das hängt sicherlich auch mit dem breiten öffentlichen Beteiligungsprozess zusammen, als der Plan erstellt wurde. Hieran waren viele verschiedene Akteurinnen und Akteure beteiligt, die die Maßnahmen gemeinsam erarbeiteten. Trotz verschiedener Schwierigkeiten in den letzten Umsetzungsjahren – man denke an die Corona-Pandemie, die Hochwasserkatastrophe in Trier und den Angriffskrieg auf die Ukraine, gab es nie einen Rückschritt. Im Gegenteil, die 193 Maßnahmen wurden trotz vieler Schwierigkeiten kontinuierlich und zielgerichtet umgesetzt.

Nennen Sie doch bitte einige Beispiele, wo die Umsetzung leichtfiel und wo es sich eher schwierig gestaltet?

Die Umsetzung der Maßnahmen kann nicht pauschal als einfach oder schwierig bezeichnet werden. Einige waren sicherlich mit weniger Aufwand verbunden als andere, aber viele beteiligte Institutionen und Akteure waren bestrebt, eine langfristige Wirkung zu erzielen.

Schwierigkeiten ergaben sich vor allem aus anderen Faktoren. Zum Beispiel waren viele Veranstaltungen während der Corona-Periode plötzlich nicht mehr möglich. Viele Maßnahmen beziehen sich auch auf die Sichtbarkeit und Beteiligung der Öffentlichkeit, was in dieser Zeit sehr schwierig war. Zahlreiche Institutionen haben jedoch ihre Veranstaltungen neu konzipiert oder die Angebote nachgeholt, als es wieder möglich war.



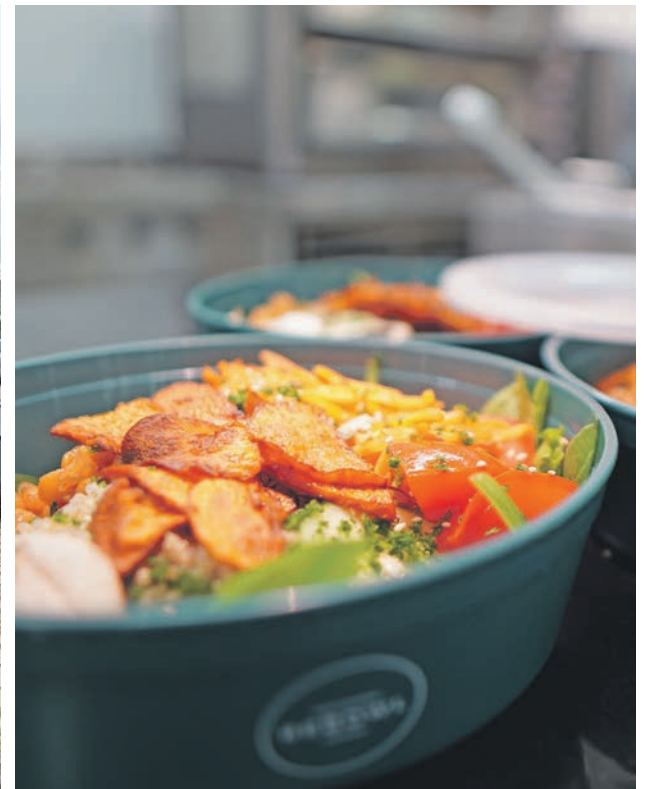
Hier fallen mir mehrere ein: Im Mutterhaus Mitte wurden bisher 110 Wasserspender installiert. Außerdem stellte das Klinikum auf den Verkauf von Fair-Trade-Kaffee um und führte im Sinne der Abfallbilanz ein Recup-Pfandsystem für Trink- und Essensbehälter ein. Die Stadtwerke Trier (SWT) bauen die Ladeinfrastruktur für Elektroautos in Trier weiter aus. Auch der Bau weiterer Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum in Trier wird kontinuierlich umgesetzt. Zudem brachten die Verwaltung, die Trier Tourismus und Marketing GmbH und die Lokale Agenda 21 einen Veranstaltungsleitfaden für nachhaltige Veranstaltungen heraus. Diese Handreichung ermöglicht es, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf Nachhaltigkeit zu achten. Und: Der Trierer Stadtrat arbeitet papierlos. Für das gesamte Gremium wurden iPads angeschafft, um Papier zu sparen.

„Die Arbeit geht weiter“

Interview mit Elisa Limbacher zum Aktionsplan Entwicklungspolitik, der 2019 startete



Nachhaltig. Zwei von vielen Beispielen, die im Rahmen des Aktionsplans umgesetzt wurden: Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos von den Stadtwerken und die Einführung eines Recup-Pfandsystems für Trink- und Essensbehälter im Klinikum Mutterhaus Mitte.



Lassen Sie uns konkret werden – welche Maßnahmen waren aufwändig, aber wurden dennoch umgesetzt?

Erläutern Sie bitte kurz den Entstehungsprozess und den Hintergrund des Aktionsplans.

Er ist das Ergebnis eines öffentlichen Beteiligungsprozesses aus den Jahren 2017/2018. Mehr als 100 Triererinnen und Trierer haben in verschiedenen Arbeitsgruppen und Sitzungen gemeinsam 193 Maßnahmen erarbeitet, die darin festgehalten wurden. Bewusst wurden die gesamte Stadtbevölkerung, die Stadtverwaltung, die Lokale Agenda 21, die Fairtrade-Steuerungsgruppe und weitere Institutionen und Gruppen eingeladen, um über ein nachhaltiges Trier zu diskutieren. Gemeinsam überlegten die Beteiligten, wie jeder und jede Einzelne mehr Verantwortung übernehmen kann und wie mit den Ressourcen vor Ort umgegangen werden soll und kann. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 dienten dabei als Grundlage für einen Maßnahmenkatalog in einzelnen Bereichen, die sich für ein nachhaltigeres Trier eignen.

Fünf Jahre sind vorbei, seit der Aktionsplan im März 2019 auf den Weg gebracht wurde. Wird dieser jetzt zu den Akten gelegt, oder wie geht es weiter?

Auch wenn der Aktionsplan und die Maßnahmen auf fünf Jahre angelegt waren: Die Arbeit geht weiter. Viele Schritte sind in Arbeit, weitere werden folgen. Die Umsetzung hat in vielen Bereichen bereits stattgefunden und ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch in der Verwaltung wird das Thema dezernatsübergreifend weiterverfolgt. Zu nennen sind hier zum einen der Bereich Umwelt und Klima (Dezernat I und IV) und vor allem die Koordination im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung im Dezernat III.

Also fällt Ihr Fazit, auch über die rein zahlenmäßige Bilanz, positiv aus?

Definitiv. Mit dem Aktionsplan haben wir einen guten Anfang gemacht, durch den viele Bereiche und Personen dafür sensibilisiert wurden, mehr für Nachhaltigkeit zu tun und Trier gerechter zu machen. Die Themen und die Agenda 2030 sind heute genauso wichtig wie vor fünf Jahren und müssen weiterverfolgt werden. Daher werden wir die Ideen und Maßnahmen des Aktionsplans nicht zu den Akten legen.

Das Interview führte Björn Gutheil

Jetzt kann's richtig losgehen

Gewerbegebiet parQ54 fast fertig erschlossen / Zuschlag für 22 Firmen

Wichtiger nächster Schritt für das Gewerbegebiet parQ54: Die Flächen der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne im Trierer Südwesten sind nun so gut wie erschlossen, Straßen, Wege und Zuleitungen gebaut. Für diese Erschließung investiert die Stadt Trier über 16,6 Millionen Euro. 5,8 Millionen Landesförderung dazu hat Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt vergangene Woche beim Ortstermin übergeben. Sie sagte: „Die Umwandlung der ehemals militärisch genutzten Fläche in einen innovativen Standort für kleine und mittlere Unternehmen ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Stadt- und Wirtschaftsentwicklung.“

Oberbürgermeister Wolfram Leibe dankte dem Land für die Unterstützung und sprach vom vorbildlichsten Gewerbegebiet in Rheinland-Pfalz.

Das Besondere am parQ54 ist der Versuch, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu verbinden. Anschaulich wird das an der von den Stadtwerken geplanten Wärmeversorgung. Der dort verlaufende, unterirdische Abwasserkanal wird mit einem Wärmetauscher versehen und erzeugt so große Teile der Heizenergie für die Firmen, die sich dort ansiedeln. Das ist nicht nur klimaschonend, weil dabei keine fossilen Rohstoffe verbrannt werden, sondern die Firmen sparen damit die Installation eigener Heizungsanlagen.

Etwa 90 Prozent der Erschließungsanlagen – Straßen und Leitungsbau – sind bereits erledigt, es folgen noch die Arbeiten an den Grünanlagen. 27 Parzellen stehen zum Verkauf, 36 Firmen haben sich in der ersten Runde beworben. 22 Unternehmen haben

einen Zuschlag bekommen. Nun laufen die Vertragsverhandlungen. Im Frühjahr 2025 könnten also erste Firmen mit ihren Bauten beginnen.

parQ54 in Zahlen

- **67.252 Quadratmeter** vermarktbare Fläche. Preis: 130 Euro/m² an der Luxemburger Straße, 117 Euro restliches Gelände.
- Platz für rund **260 Arbeitsplätze** und 50 Ausbildungsplätze.
- **180 Bäume** werden gepflanzt oder erhalten.
- **8000 Quadratmeter Gehwege** wurden gepflastert, 7 Kilometer Bordsteine verlegt, 3,2 Kilometer Kanäle und Entwässerungsleitungen und 6,4 Kilometer Strom- und Glasfaserleitung.



Vor Ort. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (rechts) bedankte sich bei Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (2. v. r.) für die Förderung des Landes in Höhe von 5,8 Millionen Euro für das Gewerbegebiet parQ54. Dort stehen auf einer Fläche von gut 67.000 Quadratmetern 27 Parzellen zum Verkauf.

Foto: Presseamt/mic



Auch in dieser Kulturwoche erwartet Trierer Kunstbegeisterte ein volles Programm: Am Freitag schaut Sascha Thamm mit seiner **Comedy-Lesung** „Gesammelte Abrissbirnen“ im Kleinen Saal der Tufa vorbei. Eloquent, charmant und mit einer intensiven Pointendichte bringt er sein Publikum gerne dazu, Lachtränen zu vergießen. Am Samstag erwartet alle Interessierten dann ein wahres Highlight: Zum zweiten Mal findet die **„Lange Nacht der Kunst“** in Trier statt. Der nächtliche Rundgang durch die Stadt beinhaltet viel Abwechslung mit 14 Stationen und zahlreichen Vorträgen, Mitmachstationen, internationaler Musik und vielem mehr. Unter anderem eröffnet an diesem Abend in der Kunsthalle Trier die Ausstellung „Was tun mit Zärtlichkeit?“, für die über den gesamten Abend Kurzführungen in verschiedenen Sprachen angeboten werden.

Die TTM lädt am Samstagnachmittag zu ihrem **Rundgang „Winterliches Trier“** ein: Die Tour führt von der Porta bis zum Stockplatz, von da über den Frankenturm zur Palaststraße und endet bei einem dampfenden Becher Winzerglühwein im Palais Kesselstatt. Herzerwärmende Anekdoten aus dem alten und dem neuen, dem winterlichen und dem jahreszeitenabhängigen Trier liegen dabei auf dem Weg, der sich bewusst einige andere Ecken der Stadt herausgreift als sie in den klassischen Rundgängen vorkommen. Deshalb ist er sowohl für Gäste als auch für eingefleischte Triererinnen und Trierer geeignet. Treffpunkt ist an der Tourist-Info.

Das Stadtmuseum bietet am Samstagnachmittag einen **internationalen Kreativtreff für Frauen** an: Eingeladen sind alle, die gerne nähen, stricken, Dinge reparieren oder die mehr über handwerkliche Hobbys erfahren möchten. In ungezwungener Runde besichtigen die Teilnehmerinnen in einer Führung die Räume des Museums, um im Anschluss zu einem Workshop zusammenzukommen, um selbst kreativ zu werden. Am Samstagnachmittag lädt das Stadtmuseum dann zu der **Kostümführung „Barocke Pracht und Bettelbriefe: Maria Kunigunde von Sachsen und die Witwe Foelix im Gespräch“** ein. Darin erweckt die Trierer Historikerin Dr. Paula Kolz die Biografien von zwei schillernden Frauenfiguren des 18. Jahrhunderts zum Leben: Die verarmte Witwe des einst gefeierten Hofmalers Heinrich Foelix trifft auf die Adlige Maria Kunigunde von Sachsen, die sich in besseren Tagen von Foelix hatte porträtieren lassen. Mit dem Einmarsch der französischen Revolutionstruppen begann für beide Frauen ein Kampf ums Überleben. Die Führung entwirft ein Panorama der barocken Gesellschaft, in der verschwenderischer Prunk und bittere Armut Hand in Hand gingen.

Auch im Theater wird in dieser Woche natürlich wieder ein volles Programm geboten: Neben der Premiere von **„Doktormutter Faust“** (Vorschau Seite 7) am Donnerstagabend, stehen auch das **Musical „La Cage aux Folles“** am Freitagabend und die Wiederaufnahme der Operette **„Die Fledermaus“** am Samstagabend auf dem Programm.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de



KULTUR-TIPPS

DEZEMBER

4.12. 10 Uhr	PINOCCHIO <i>Familienmusical nach Carlo Collodi</i>	Theater Weitere Termine: www.theater-trier.de
6.12. 16 Uhr	MORGEN KINDER WIRD'S WAS GEBEN <i>Der Nikolaus zu Besuch im Stadtmuseum</i>	Simeonstift
6.12. 19 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: ADVENTLICHER ABEND-SPAZIERGANG DURCH DIE OLEWIGER WEINBERGE <i>Mit Naturerlebnisbegleiter Ralf Richardt</i>	Treffpunkt: Weingut Deutschherrenhof
6.12. 20 Uhr	SASCHA THAMM: GESAMMELTE ABRISSBIRNEN <i>Comedy</i>	Tuchfabrik
7./14./21.12. 12 Uhr	WEIHNACHTSRUNDGANG: MIT DEM NIKOLAUS DURCH TRIER <i>Familienführung</i>	Treffpunkt: Dom-Info.
7.12. 15 Uhr	FÜHRUNG IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE <i>zur Ausstellung „Konturen einer Stadt“ mit Traudel Theisen</i>	Simeonstift
7.12. 16 Uhr	KÄPTEN KNITTERBART UND SEINE BANDE <i>Tufa-Weihnachtsmärchen</i>	Tuchfabrik Weitere Termine: www.tufa-trier.de
Samstags 16 Uhr	RUNDGANG „WINTERLICHES TRIER“ <i>Durch unbekannte Ecken der Stadt</i>	Treffpunkt: Tourist-Info an der Porta
7.12./4.01.2025 19.30 Uhr	TRIERER COMEDY SLAM <i>Wettstreit der Komödianten</i>	Mergener Hof
7./14./27.12. 19.30 Uhr	DIE FLEDERMAUS <i>Operette von Johann Strauss</i>	Theater
8.12. 14 Uhr	BAROCKE PRACHT UND BETTELBRIEFE. MARIA KUNIGUNDE VON SACHSEN UND DIE WITWE FOELIX IM GESPRÄCH <i>Kostümführung mit Dr. Paula Kolz</i>	Simeonstift
11./25./28.12. 19.30 Uhr	SCHWANENSEE <i>Ballett von Roberto Scafati, Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky</i>	Theater
12.12. 18 Uhr	MICHAEL ENDES JIM KNOPF <i>Familienoper von Elena Kats-Chernin</i>	Theater
13.12. 20 Uhr	KONSTANTIN SCHMIDT <i>Glühwein zum Frühstück</i>	Tuchfabrik

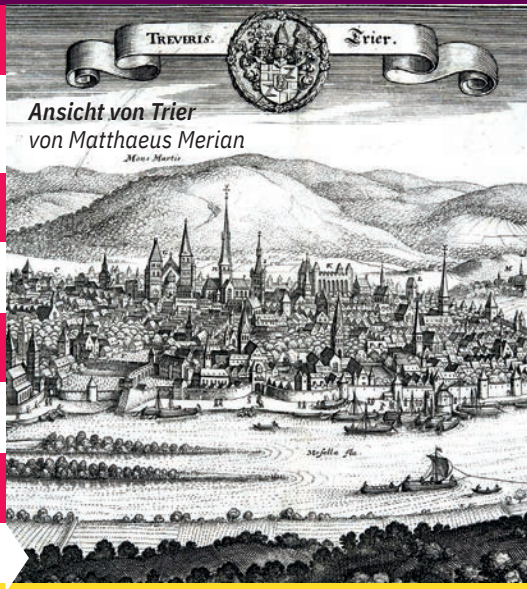


„Schwanensee“
Foto: Ida Zenna

14. und 15.12. 14 bis 18 Uhr	UNSER HAUS <i>feiert Weihnachten</i>	Treviris-Passage Hauseingang Nr. 15
14.12. 21 Uhr	LUSTHANSA <i>Livehansa – Das Album-Release-Konzert</i>	Tuchfabrik
15.12. 14 Uhr	ADVENT. ADVENT... VON NIKOLAUS, BEFANA UND DRESDNER CHRISTSTOLLEN <i>Eine Lesung mit Raimund Gründler und Dr. Viola Skiba</i>	Simeonstift
17.12. 19 Uhr	DIE WIEDERGUTMACHTUNG DER ÜBERLEBENDEN DER VERNICHTUNGSLAGER DER „AKTION REINHARDT“ <i>Vortrag von Björn Stumm in der Reihe „Gestapo in Trier“</i>	Simeonstift
18.12. 20 Uhr	MARTIN ZINGSHEIM <i>Normal ist das nicht</i>	Tuchfabrik
19.12. 20 Uhr	A BIG BAND X-MAS <i>The Right Stuff Big Band & Saxomania</i>	Tuchfabrik
21.12. 19.30 Uhr	FÜR MICH SOLL'S ROTE ROSEN REGNEN <i>Ein musikalisch-seelisches Porträt von Hildegard Knef</i>	Theater
21.12. 20 Uhr	THEATERSPORT <i>sponTat vs. Fast Forward Theatre</i>	Tuchfabrik
22.12. 19.30 Uhr	TRIERER POETRY SLAM <i>Verbum Varium Treverorum – Dichterwettstreit</i>	Mergener Hof
23.12. 20 Uhr	LASTIVAL 2024 (EHEMALS TEFFTIVAL) <i>mit Klimaschock, Geisht u.a.</i>	Tuchfabrik
25./28.12. 19.30 Uhr	SCHWANENSEE <i>Ballett von Roberto Scafati, Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky</i>	Theater
30./31.12. 19.30/19 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST <i>von Samantha Ellis, Deutsch von Silke Pfeiffer</i>	Europäische Kunstakademie
1.1.2025 15 & 19 Uhr	NEUJAHRSKONZERT <i>Wiener Blut</i>	Theater

AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MÄRKTE

3.12. bis 2.2.2025	MÄRCHENHAFTE WEIHNACHTSZEIT <i>Adventsausstellung im Stadtmuseum</i>	Stadtmuseum Simeonstift
6.12. bis 11.1.2025	KAMPFKUNST <i>Multimediale Kunstausstellung von Sara Stubenbaum</i>	Galerie Netzwerk
7.12. ab 18 Uhr	DIE LANGE NACHT DER KUNST <i>Nächtlicher Kunstrundgang in der Stadt + Abendprogramm</i>	Mehrere Orte
14.12. bis 26.1.2025	ANGEWANDTE MONOCHROME MALEREI <i>Installation Lascaux Magenta Opel Astra Caravan</i>	Galerie Junge Kunst Eröffnung: 13.12., 20.30 Uhr
bis Januar 2025	KUKT JAHRESAUSSTELLUNG 2024 <i>des Kultur- und Kunstvereins Trier</i>	Europäische Rechtsakademie
bis 1.2.2025	DIE FARBEN DER TRAUER <i>Buch- und Fotoausstellung</i>	Stadtbibliothek / Stadtarchiv
bis 6.4.2025	KONTUREN DER STADT <i>Die Geschichte der Trierer Stadtmauer</i>	Stadtmuseum Simeonstift



Ansicht von Trier
von Matthaeus Merian

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter heuteintrier.de





Die Stadtwerke Trier (SWT) berichten in dieser Kolumne regelmäßig über ihr vielfältiges Engagement im Bereich Klimaschutz in Trier und der Region. Diesmal steht die Trinkwasser-Aufbereitung im Fokus.



Als regionaler Energie- und Infrastrukturdienstleister, tragen die SWT die Verantwortung für die sichere Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser.

Nach der Gewinnung aus der Riveristalsperre oder einem der 24 Tiefbrunnen im Kylltal fließt das Rohwasser in eines der beiden regionalen Wasserwerke. In Irsch und im Kylltal veredeln die Stadtwerke täglich bis zu 63.000 Kubikmeter Rohwasser zu bestem Trierer Trinkwasser.

In der Aufbereitung durchläuft das Wasser verschiedene Reinigungsprozesse, bis es aus dem Wasserhahn der Bürgerinnen und Bürger fließt. Neben der Filtration ist die Desinfektion einer der wichtigsten Schritte. Die Desinfektion des Trinkwassers im Wasserwerk Irsch geschieht bereits seit 2015 komplett chlor- und chemikalienfrei, dank eines hochmodernen Desinfektionsprozesses mittels Ultraviolett-Licht (UV-Licht). Die Technologie wurde in den letzten Monaten auch am Standort im Kylltal installiert und geht voraussichtlich noch in diesem Jahr in Betrieb.

Durch ihre im Vergleich zu Licht im sichtbaren Spektrum höhere Energie sorgt die Ultraviolettstrahlung für eine Inaktivierung sämtlicher Mikroorganismen, die sich nach der Filtration im Wasser befinden könnten. Bakterien, Viren oder anderen Mikroorganismen sind nach der Bestrahlung nicht mehr in der Lage, sich zu vermehren, weil die Ultraviolettstrahlen die Proteine und Nukleinsäuren in der DNA dieser Organismen zerstören.

Insgesamt haben die Stadtwerke 96 UV-Leuchtröhren pro Wasserwerk im Einsatz. Sie befinden sich in Quarzglasrohren und bestrahlen und desinfizieren so das durchfließende Trinkwasser. Durch den Einsatz von UV-Licht in der Desinfektion wird der Einsatz von Chemikalien im gesamten Prozess der Trinkwasseraufbereitung wesentlich reduziert. Durch den Verzicht auf Chemikalien, die Reizungen auslösen können, ist auch das Risiko für die Mitarbeitenden in den Wasserwerken geringer. Zudem wird das Trinkwasser in allen Stadtteilen durch die Desinfektion mit Ultraviolettlicht anstelle von Chlordioxid geruchsneutral und es entstehen keine Desinfektionsnebenprodukte im Abwasser.

Neben einem geringeren Energieeinsatz im Aufbereitungsprozess können die Stadtwerke bei der Instandhaltung und Wartung der Anlagen sowie der Schulung ihres Personals in diesem Bereich zusätzlich Geld sparen. Die Umstellung auf die UV-Desinfektion sorgt daher für eine höhere Nachhaltigkeit auf allen Ebenen.

Bereits im Vorfeld haben die Stadtwerke in Irsch und im Kylltal Photovoltaikanlagen errichtet. Bei der benötigten Energie zum Betrieb der Anlagen handelt es sich also zu 100 Prozent um klimaneutrale, regional erzeugte, grüne Energie.

Wer mehr zum Thema wissen möchte:
www.swt.de/nachhaltigkeit
kommunikation@swt.de

Die „Kümmerer“ in den Stadtteilen

Stadt ehrt ausgeschiedene Ortsvorstehende / Zahlreiche Weggefährten dabei

„Sie haben Irsch gelebt.“ Diese Aussage von OB Wolfram Leibe über den früheren Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch steht symbolisch für die Wertschätzung und Dankbarkeit, die den langjährigen Amtsinhabern nach ihrem Ausscheiden für ihren großen Einsatz entgegengebracht wird. Daher gab es nach der Verabschiedung im Ortsbeirat eine weitere Ehrung.

Von Petra Lohse

Leibe sprach bei dem Empfang im Foyer vor dem Rathausaal von einer bewährten Tradition, die man gerne aufgegriffen habe. Die Ortsvorstehenden seien auch ein unverzichtbares Bindeglied zwischen dem Rathaus und den Stadtteilen. „Ohne Sie würde es nicht funktionieren.“ Ähnlich äußerte sich der für die Ortsbezirke zuständige Beigeordnete Dr. Thilo Becker: „Das ist nur schwer in Worte zu fassen und geht weit darüber hinaus, was auf dem Papier steht. Sie sind die Kümmerer vor Ort, müssen bei ganz verschiedenen Themen aktiv werden und sich immer wieder geduldig und ergebnisorientiert um Kompromisse kümmern“, so der Baudezernent. Er dankte den Familien der Geehrten, ohne deren Unterstützung dieses große Engagement nicht möglich sei. Die besondere Wertschätzung für die Ortsvorstehenden zeigte sich auch daran, dass auch Bürgermeisterin Elvira Garbes sowie zahlreiche amtierende Kolleginnen und Kollegen an dem Empfang teilnahmen.

Folgende nach der Kommunalwahl ausgeschiedene, frühere Amtsinhaber wurden geehrt:

■ **Karl-Heinz Klupsch** war Ortsvorsteher in Irsch vom 14. September 2004 bis 2. Juli 2024 und unter den Geehrten der am längsten Amtierende. Ein großer Schwerpunkt seiner Arbeit waren kontinuierliche Verbesserungen für die Grundschule, unter anderem beim Pausenhof, die Ein-



Abschluss. Zusammen mit ihren Nachfolgern sowie Baudezernent Dr. Thilo Becker (2. v. l.) und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (hinten Mitte) präsentieren die vier anwesenden ausgeschiedenen Ortsvorstehenden ihre städtischen Dankurkunden mit der „Petermännchen“-Münze: Andreas Kratz (Biewer), Petra Block (Olewig), Karl-Heinz Klupsch (Irsch) und Jürgen Plunien (Mariahof, v. l.)
Foto: Presseamt/pe

richtung einer Frischeküche in der Kita St. Georg, ein neuer Kunstrasenplatz sowie die Unterstützung der Vereine im Stadtteil.

■ **Jürgen Plunien** amtierte in Mariahof vom 15. Juli 2014 bis 27. August 2024 und setzte sich intensiv für den Zusammenhalt in seinem Stadtteil ein. Weitere Schwerpunkte waren die Unterstützung des Bürger- und des Kleingartenvereins, die Sanierung des Bouleplatzes sowie der Bau und die verbesserte Ausstattung des Hortes.

■ **Petra Block** war 15 Jahre lang Olewiger Ortsvorsteherin, vom 27. August 2009 bis 29. August 2024. Sie kümmerte sich immer wieder um die Verkehrsberuhigung im Stadtteil, die aufwändige Renaturierung des Olewiger Bachs und eine E-Ladesäule für den Stadtteil. Ein besonders Anliegen

waren der gelernten Erzieherin auch stets die Schule und die Kindertagesstätte in Olewig.

■ **Andreas Kratz** amtierte als Ortsvorsteher in Biewer vom 17. Juni 2014 bis 8. Juli 2024. Er setzte unter anderem Akzente beim Neubau der Skateranlage und der Erweiterung des Vereinshauses der Kleingärtner. Zudem spielte das Thema Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt immer wieder eine Rolle bei seiner Arbeit.

Bei dem städtischen Empfang wurden auch drei ausgeschiedene Ortsvorsteher gewürdigt, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten:

■ **Rainer Lehnart** war vom 2. September 2009 bis 10. Juli 2024 Ortsvorsteher in Feyen/Weismark und engagierte sich besonders für die weitere Entwicklung der Konversionsgebiete Castelnau I und II sowie Cas-

telnu-Mattheis, den Bau der neuen Kita Estricher Weg sowie den Ausbau und die verbesserte Ausstattung der Grundschule.

■ **Ole Seidel** war vom 13. August 2019 bis 11. Juli 2024 Ortsvorsteher in Kürenz. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren unter anderem die Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“, der Abschluss der Orange-Sanierung, die Entwicklung des früheren Walzwerk-Geländes und die Umsetzung der verschiedenen „Stadtdörfer“-Projekte.

■ **Christoph Schnorpfeil** amtierte vom 10. Juli 2014 bis 3. Juli 2024 in Zewen und legte einen Akzent auf die Unterstützung des Kindergartens und der Schule. Weitere Schwerpunkte waren die Erneuerung des Bouleplatzes sowie die LED-Flutlichtanlage für den Sportplatz Zewen.

Blitzer-Säule beschädigt – Kamera aber noch intakt

Gerät an der Zurmaiener Straße betroffen

Ein Unbekannter oder mehrere Täter haben in der Nacht zum vergangenen Mittwoch eine Blitzer-Säule an der Zurmaiener Straße mutwillig beschädigt (Foto unten: Ordnungsamt). Die in der Messsäule eingebaute Kamera wurde aber nicht beschädigt. Sie konnte wieder in einer anderen Blitzersäule eingebaut werden.

Die Stadt weist darauf hin, dass es vollkommen sinnlos ist, die Messsäule oder die darin enthaltene Kamera zu zerstören, denn die gefertigten Aufnahmen und Messungen werden unmittelbar danach per Datenfernübertragung gesichert. Wer zu schnell war

oder über die rote Ampel gefahren ist, muss also in jedem Fall mit einer Bestrafung rechnen.

Die Beschädigung hat sich in der Nacht zu Mittwoch zwischen 2.50 und 3.30 Uhr abgespielt. Laut ersten Ermittlungen der Polizei schlugen der oder die Täter mit einer Kabeltrommel die Gläser der Säule ein.

Der Ampelblitzer an der Einmündung Castelforte steht seit August. Er dient sowohl zur Messung von Rotlichtverstößen an der Ampelanlage wie auch zur Messung von Geschwindigkeitsübertretungen. Der Standort wurde ausgewählt, weil es bei den bisher dort mit mobilen Blitzern erfolgten Messungen eine sehr hohe Beanstandungsquote gab – teils deutlich über fünf Prozent der Autofahrerinnen und Autofahrer sind an dieser Stelle zu schnell unterwegs. Im ersten Halbjahr 2024 wurden im Bereich Ratio sechs mobile Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Die Beanstandungsquote lag zwischen 1,7 und 10 Prozent aller Fahrzeuge. In dem Bereich sind rund 1000 Fahrzeuge pro Stunde unterwegs. Die Kreuzung erscheint seit Jahren in der Liste städtischer Unfallhäufungsstellen. mic

■ **Zeugen**, die Hinweise zur Tat von Mittwoch geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen: 0651/97795210.



2000 Briefwahl-Umschläge zurück im Rathaus

Neuwahl des Migrationsbeirats am 8. Dezember

Rund 28.000 Wahlberechtigte haben Post von der Stadt erhalten: Das waren die Unterlagen für die Wahl des künftigen Beirats für Migration und Integration. Die Stimmen können abgegeben werden bis Sonntag, 8. Dezember. Die Wahl findet erstmals ausschließlich per Brief statt. Damit setzt Trier ein Verfahren um, das in anderen Städten schon länger praktiziert wird. Bis zum gestrigen Montag gingen nach Angaben des Bereichs Wahlen in der Stadtverwaltung rund 2000 ausgefüllte Briefwahlunterlagen wieder im Rathaus ein.

Neuer Rekord bei den Kandidaten

Der Beirat für Migration und Integration ist die Stimme derer, die eine ausländische Staatsangehörigkeit oder einen Migrationshintergrund haben. Er besteht aus insgesamt 13 Mitgliedern und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Aufgabe des Gremiums ist, die Verwaltung, den Stadtrat und auch den Stadtvorstand zu beraten und zu ausgewählten Themen die Perspektive von Menschen mit Migrationshintergrund in den politischen Prozess einzubringen. Noch nie haben sich so viele Personen mit Migrationshintergrund zur Wahl für dieses Gremium aufstellen lassen. Auf vier Listen – De-

mokratische Internationale Liste (DIL), Bunte Liste Trier, Migrationsbrücke und Trier für alle (TFA) – treten insgesamt 48 Kandidatinnen und Kandidaten an. Wahlberechtigt sind:

■ alle ausländischen oder staatenlosen Einwohnerinnen und Einwohner sowie Personen mit Migrationshintergrund, ■ die das 16. Lebensjahr vollendet haben, ■ seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Trier gemeldet und ■ die nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Wahlbriefe müssen bis Sonntag, 8. Dezember, 15 Uhr, im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof eingegangen sein. Dafür steht auch der Briefkasten links neben dem Haupteingang zur Verfügung. Die Zulassungsprüfung der Wahlbriefe und anschließende Auszählung der Stimmzettel findet im Foyer des Rathausaals statt. red

■ **Weitere Informationen** zur Briefwahl sowie die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten für den Beirat gibt es online: www.trier.de/rathaus-buerger-in/wahlen/wahl-des-migrations-beirats-2024/. Die Wahlergebnisse werden dann unter anderem auf www.trier.de veröffentlicht.



Rettungshunde-Teams ausgezeichnet

Plakette für erfolgreichen Einsatz in Kröv

Die Sondereinheit Rettungshunde und Ortungstechnik (RHOT) der Feuerwehr Trier ist eine von sieben Einheiten in Rheinland-Pfalz, die speziell zur Suche und Rettung von vermissten, verschütteten und eingeschlossenen Menschen ausgebildet sind. Jetzt wurden zwei Teams der Trierer Einheit für ihren erfolgreichen Einsatz bei der Suche nach Verschütteten in den Trümmern des eingestürzten Hotels in Kröv ausgezeichnet.

Von Ernst Mettlach

Max Lauer mit Akino und Dieter Leitzgen mit Jamie erhielten die „Plakette für erfolgreichen Einsatz“ aus den Händen von Gisela Böhmer, der Landesbeauftragten des Rettungshundewesens Rheinland-Pfalz. Sie wies darauf hin, dass Training und Vorbereitung sehr aufwändig seien und viel Zeit benötigten „Aber dann ist der Moment da, man findet den Vermissten, das ist einfach ein absolut überwältigendes Gefühl, es ist ein ganz besonderer Moment, den man schwer in Worte fassen kann“, sagte die Landesbeauftragte bei der Ehrung im Rahmen der Trümmerprüfung der Rettungshunde des Landes Rheinland-Pfalz auf dem Übungsgelände der Trierer RHOT-Einheit an der Mosel in Zewen.

Florian Zonker, Abteilungsleiter Katastrophenschutz bei der Berufsfeuerwehr Trier, würdigte die Leistung von Max Lauer mit Akino sowie Dieter Leitzgen mit Jamie während

des Einsatzes nach dem Einsturz eines Hotels Anfang August in Kröv. Neun Menschen wurden unter den Trümmern vermisst. Zur Rettung der sieben Überlebenden arbeiteten rund 250 Einsatzkräfte 24 Stunden, darunter rund 40 Spezialisten der Trierer Feuerwehr mit Rettungshundeteams.

Erfolgsfaktor Rettungshunde

„Es waren eure Hunde, die angezeigt haben, wo Überlebende sind“, sagte Zonker, selbst Experte für Trümmer-suche und ebenfalls in Kröv im Einsatz. Die Arbeit von Lauer und Leitzgen mit ihren Hunden sei wesentliche Voraussetzung für die Rettung gewesen. „Euer Einsatz und eure Leistung hat für diese Leute einen wesentlichen Unterschied gemacht“, sagte Zonker.

Ständiges Training, häufige Übungen und harte Prüfungen, die Mensch und Hund ablegen müssen, hätten sich in dieser Ausnahmesituation bezahlt gemacht. „Die Rolle, die unsere RHOT-Einheit bei diesem Einsatz gespielt hat, sind Ansporn und Motivation für alle, die das ganze Jahr über mit ihren Hunden trainieren und ihre Freizeit opfern, um im Einsatz da zu sein“, sagte Zonker.

Michael Benedum, Leiter der Trierer Fachinheit Rettungshunde und Ortungstechnik, gratulierte Leitzgen und Lauer zur Auszeichnung und betonte, dass seine Einheit aus Ehrenamtlichen bestehe. „Wir stecken viel



Erfolgreiche Spürnasen. Max Lauer (links) mit Akino und Dieter Leitzgen (rechts) mit Jamie auf dem Übungsgelände in Zewen. Beide Teams erhielten die „Plakette für erfolgreichen Einsatz“ für ihre Arbeit in Kröv. Dort fanden sie Verschüttete unter den Trümmern (Foto rechts).

Fotos: Presseamt/Feuerwehr Trier

Freizeit und Herzblut in Ausbildung und Training, deswegen freue ich mich über diese Anerkennung für die beiden.“ Die Ausbildung der Rettungshunde findet wöchentlich auf dem eigenen Übungsgelände der Feuerwehr in Zewen statt, wo auch die Suche in Trümmern geübt werden kann. Daneben bilden sich die Teams regelmäßig bei Seminaren fort.



Weihnachtskabarett in der Tufa

Alle Jahre wieder – ist es Zeit für Weihnachtskabarett. Wie kommt man ziel-sicher zu Weihnachtsgefühlen? Konstantin Schmidt öffnet am Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, Kleiner Saal der Tufa, 24 Türchen auf dem Weg zu einer schönen Weihnachtszeit – nicht immer konfliktfrei, aber stets mit dem Ziel, den 24. heil zu erreichen. Mit Klavier und dem trockenen Humor eines Ingenieurs macht er sich und anderen einen Reim auf die Welt und die Weihnachtszeit im Besonderen. Ob Weihnachtsmarkt-Gedöns, Christmas-Beschallung oder die freiwillige Firmenfeier mit Anwesenheitspflicht – Schmidt gibt praktische Ratschläge zur Weihnachts-Bewältigung. red

Gespräch zur Bürgerbeteiligung

Das Projekt „Trierer Freiheitsbaum“ geht in die nächste Runde und lädt alle Bürgerinnen und Bürger zu einem „Werkstattgespräch“ am Dienstag, 3. Dezember, 18 Uhr, in die Stadtbücherei ein. Im Fokus steht die „Kommunale Bürger:innen-Beteiligung“. Gäste sind: Bürgermeisterin Elvira Garbes, Johanna Mich (Plattform für Bürger:innenbeteiligung der Stadt), Dr. Lasse Cronqvist (Uni Trier, Politikwissenschaft), Julia Schneider (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung), Jean-Martin Solt (transcultur e.V.) und das Team der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz. Am Donnerstag, 12. Dezember, gibt es um 18 Uhr ein weiteres Werkstattgespräch an der Uni zum Thema „Nachhaltige Stadtplanung“. Bei dem Projekt „Trierer Freiheitsbaum“, das die Uni im Wissenschaftsjahr 2024 veranstaltete, haben 30 Gruppen aus Trier und Umgebung – darunter Schulklassen, Vereine und Betriebe – eigene Freiheitsbäume gestaltet. Sie waren im Herbst für sechs Wochen in der Stadtbücherei zu sehen. Das Ziel: Innovative Ideen entwickeln, um einen breiten basisdemokratischen Austausch zu Freiheit und Demokratie anzuregen. red
Mehr Infos: www.uni-trier.de/forschung/freiheitsbaum/

Ehrung für Kulturschaffende

Stadt verleiht Ehrenpreis an Dr. Gabriele Lohberg und Innovationspreis an Jugendfestival „Pink Future“

Im Rahmen einer Feierstunde verlieh die Stadt Trier am vergangenen Freitagabend in der Europäischen Kunstakademie zwei Preise: den Ehrenpreis für Kultur und den Innovationspreis für Nachhaltigkeit in der Kultur. Die Ehrenpreisträgerin dürfte den meisten Triererinnen und Trierern gut bekannt sein.

Über den Ehrenpreis für das Lebenswerk freut sich Dr. Gabriele Lohberg, ehemalige künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der Europäischen Kunstakademie (EKA) und ehemalige Vorsitzende der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier. Die Auszeichnung würdigt ihr langjähriges und herausragendes Engagement in der Kulturszene von Stadt und Region. Über 23 Jahre leitete Lohberg die Europäische Kunstakademie in der Aachener Straße – im Februar 2020 wurde sie in den Ruhestand verabschiedet. Der promovierten Kunsthistorikerin, die vor ihrer Tätigkeit in Trier am renommierten Ernst-Ludwig-Kirchner-Museum in Davos tätig war, gelang es, die Akademie nicht nur fest zu etablieren und weit über Trier hinaus bekannt zu machen, sondern auch, das Angebot kontinuierlich auszubauen.

In ihrer Laudatio würdigte Dr. Elisabeth Dühr, die ehemalige Leiterin des Stadtmuseums Simeonstift und langjährige Weggefährtin Lohbergs, deren Wirken. Die Einführung von Studiengängen, einem Grund- und einem Aufbaustudium in den Bereichen Zeichnung, Malerei und Bildhauerei, die Lohberg entwickelte, lobte Dühr als „Erfolgsgeschichte“. Auch in der kulturellen Bildung machte sich Lohberg verdient: Beispielhaft nannte Dühr die Gründung der Jugendkunstschule Pink Painter. Auch die Netzwerkarbeit war Lohberg ein Anliegen: „Viele Kooperationen gehen auf Deine Initiative zurück, die Schaffung eines strapazierfähigen Netzwerkes war Dir immer ein Anliegen. Der Austausch unter den Dozenten, die Internationalisierung der An-



Auf der Bühne. Kulturdezernent Markus Nöhl (Mitte) mit den Preisträgerinnen und Preisträgern, die in der Europäischen Kunstakademie ausgezeichnet wurden: Dr. Gabriele Lohberg (3. v. l.) und die Jugendlichen, die das „Pink Future“ Festival organisierten sowie deren Unterstützer. Foto: Britta Schorr

gebote und die Einbindung in das städtische Kulturleben waren dauerhaft und gewinnbringend für die Akademie und die Stadt“, so Dühr.

Der Innovationspreis, der in diesem Jahr das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus rückte, ging an das Jugendkulturfestival „Pink Future“, organisiert von Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule, der Kulturkarawane, der Kunstflotte und der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz. Das Festival fand erstmals im September 2023 statt – im Juli dieses Jahres folgte unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe mit dem Motto „Von Jugendlichen für alle Menschen“ die zweite Auflage. Die 20 jugendlichen Organisatoren im Alter zwischen 14 und 20 Jahren agieren dabei nach dem Motto des Festivals:

„Wir sind Handelnde für ein lebenswertes Leben. Die Zukunft ist Pink.“ Das Festival auf dem Willy-Brandt-Platz und dem Palastgarten bietet ein buntes Programm für Familien und Kinder. Mit Live-Musik, Theater, Skate Session, Graffiti-, Tanz- und Demokratie-Workshops melden sich die Jugendlichen zu Wort und stellen ihre Zukunftsvision zur Diskussion.

In ihrer Laudatio hob Dr. Caroline Thielen-Reffgen vom Kommunalen Bildungsmanagement hervor, es gelinge dem Festival, viele der von den Vereinten Nationen formulierten globalen Nachhaltigkeitsziele mit Leben zu füllen. So setze das Festival etwa durch die Nutzung umweltfreundlicher Mobilitätsoptionen und den Einsatz von Solarenergie zur Versorgung der Hauptbühne klare Zeichen

für den Klimaschutz, lobte sie. Über ökologische Aspekte hinaus stünden auch Inklusion und Barrierefreiheit im Zentrum. Thielen-Reffgen: „Insgesamt steht ‚Pink Future‘ für ein stringentes Konzept, das die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihrer ganzen Breite umsetzt. Es vermittelt Wissen, fördert Partizipation und sorgt für eine breite Einbindung der Gesellschaft. Heute ehren wir nicht nur ein Festival, sondern einen inspirierenden Wegweiser für die Zukunft unserer Kulturangebote.“

Kulturdezernent Markus Nöhl hatte an diesem Abend doppelten Anlass zur Freude, da er zwei besondere Preise vergeben konnte. Er gratulierte den Geehrten und hob hervor, diese hätten die Auszeichnung absolut verdient. red

Literaturklassiker neu aufgelegt

Premiere von „Doktormutter Faust“ am 5. Dezember in der Kunstakademie

THEATER TRIER Gelten Schullektüren der Literaturklassiker häufig als verstaubt, sind die darin aufgeworfenen Fragen oft genug noch heute relevant. Fatma Aydemir, die preisgekrönte Autorin des Romans „Dschinn“, hat sich Johann Wolfgang von Goethes „Faust“ angenommen und daraus ein zugängliches, gegenwartsnahes Theaterstück gemacht. Durch das kluge Spiel mit der Vorlage werden die Themen des Originals für

heute aktualisiert und gleichzeitig Goethes „Faust“ kritisch befragt. Die Premiere ist am Donnerstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie.

Margarete Faust ist Professorin und Koryphäe auf dem Gebiet der Genderforschung, steckt aber in einer tiefen Sinnkrise. Denn in der nahen Zukunft, in der das Stück spielt, wird ihre Forschung als irrelevant deklariert. Da kommt Mephisto gerade recht. Er verspricht ihr höch-

sten Genuss, fordert im Gegenzug aber ihre Seele. So verliebt sich Faust in den jungen Karim, der dringend eine Doktorandenstelle braucht, um seinen Aufenthalt im Land zu sichern. Schnell treiben die komplizierten Verstrickungen zwischen Verführung, Abhängigkeit und Macht Karim und seine Doktormutter in die Enge.

Mit spielerischem Ernst übertragen

Ingrid Gündisch, die in der vergangenen Spielzeit in Trier bereits Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ inszeniert hat, zeigt in der Europäischen Kunstakademie einen zeitgenössischen „Faust“, in dem sich die Gretchenfrage zur Frage des Konsenses gewandelt hat. Barbara Ullmann als Doktormutter Faust und Giovanni Rupp als Mephisto stehen im Zentrum der Grauzone zwischen Eroberung und Übergriff, in die Florian Voigt als Karim gerät. So setzt sich „Doktormutter Faust“ unterhaltsam mit Goethes Drama auseinander, findet überschreibend neue Anknüpfungspunkte und überträgt den „Faust“ mit spielerischem Ernst ins Jetzt. red



Pakt mit dem Teufel. Barbara Ullmann spielt in dem Stück „Doktormutter Faust“ die Professorin Faust, die von Mephisto (Giovanni Rupp) ein verlockendes Angebot erhält. Foto: Theater Trier

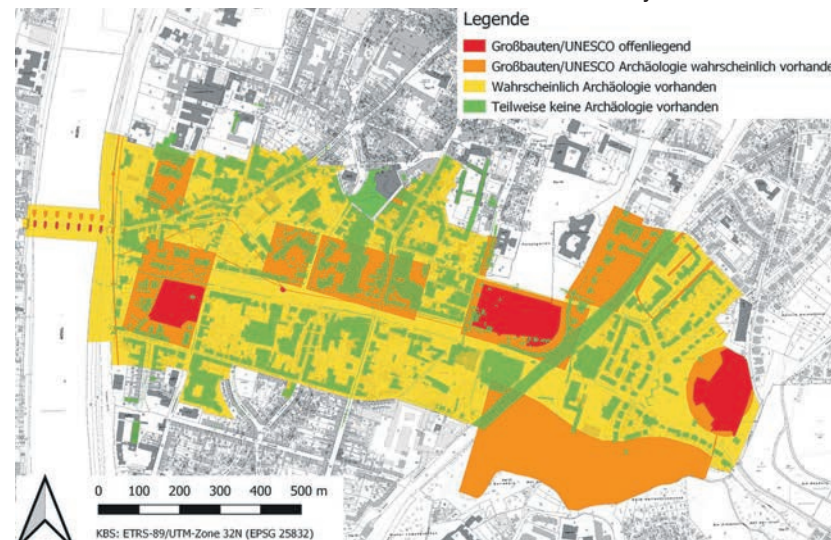
Was im Boden schlummert

Vorstellung des archäologischen Stadtkatasters

Um Planungssicherheit für Investoren, Projektentwickler und private Bauherren zu schaffen, entwickelte die Stadtverwaltung zusammen mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz bei einem Pilotprojekt ein archäologisches Stadtkataster für Trier. Auf der Basis eines umfangreichen Datenbestandes aus archäologischen Dokumentationen, Archiv- und Bauakten erarbeitete das Projekt ein digitales Karten-Tool, das jeweils grundstücksgenau Informationen über das Vorkommen archäolo-

gischer Befunde bereitstellt. Interessierte erhalten so frühzeitig grundstücksgenau Transparenz und gleichzeitig Planungssicherheit für Investitionsentscheidungen.

Am Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, werden die Projektergebnisse im Vortragssaal des Landesmuseums öffentlich präsentiert. Über Details informieren an diesem Abend unter anderem Dr. Heike Otto, Direktorin der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Kulturdezernent Markus Nöhl sowie Mitarbeitende des Projektteams. red



Historisches Terrain. Das Gebiet des archäologischen Stadtkatasters erstreckt sich von der Römerbrücke bis zum Amphitheater. Abbildung: Kulturamt

Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse und via E-Mail an theaterkasse@trier.de.

Beliebte Alternative zur Klinik

Geburtshaus will Anfang 2025 starten / Konzept im Ausschuss vorgestellt

Nicht nur wegen der Schließung verschiedener Geburtsstationen in den letzten Jahren ist die Nachfrage nach außerklinischen Angeboten gewachsen. Dabei betreut eine Hebamme eine Familie vor, während und nach der Geburt und kann, so die Befürworter, besonders gut auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche eingehen. Dieses Konzept verfolgen die Geburtshäuser. Auch in Trier soll ein solches Angebot Anfang 2025 an den Start gehen.

Das Konzept wurde im Sozialausschuss vorgestellt. Christian Barzen und Sarah Weimann-Plein berichteten, dass die Planungen des Trägervereins schon weit vorangeschritten sind. Derzeit läuft unter anderem die Standortauswahl, zwei sind in der Diskussion. Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation war das Finanzkonzept: Die Betriebskosten des Hauses könnten durch die Krankenkassen abgedeckt werden. Hebammen, die bei Geburten in dem Haus im Einsatz sind, zahlen eine Nutzungspauschale. Das Geburtshaus braucht aber eine Anschubfinanzierung und ist auf Spenden und Erlöse von Crowdfunding-Aktionen angewiesen.

Für das Projekt gab es nach der Präsentation aus den Fraktionen durchweg positive Rückmeldungen. In den Äußerungen der Ausschussmitglieder wurde die Wertschätzung für das Engagement der Initiatorinnen deutlich. Das Sozialdezernat hatte sich bereits vor der Ausschusssitzung ein Bild des Vorhabens gemacht und kam ebenfalls zu der Einschätzung, dass mit dem Geburtshaus ei-



Ambulantes Angebot. In vielen deutschen Städten, darunter Münster, gibt es schon eines oder mehrere Geburtshäuser. Foto: Netzwerk der Geburtshäuser

ne wertvolle Ergänzung zur klinischen Geburtshilfe entsteht. Jugendamtsleiter Carsten Lang betonte, „dass ein guter Start ins Kinderleben mit positiven Geburtserfahrungen der Mutter beginnt.“ Schon von daher sei das neue Angebot zu begrüßen und habe Unterstützung verdient. Leider sei ein Zuschuss für das Geburtshaus im Bereich der sogenannten freiwilligen Leistungen angesiedelt, was die Möglichkeiten der städtischen Förderung einschränke. Lang: „Verantwortlich sind zuallererst die Krankenkassen. Möglich ist in der Verantwortung der Kommu-

nen allenfalls eine kleinere Unterstützung als Anshub für einen erfolgreichen Start. Hierzu gab es auch einen Austausch mit den Landkreisen. Die städtische Haushaltssperre setzt dem aber derzeit enge Grenzen.“

Daher bedauerte Bürgermeisterin Elvira Garbes auch, dass die wertvolle Arbeit der Hebammen und weiterer Initiatorinnen nicht finanziell gewürdigt werden könne: „Ich sichere aber die ideelle Unterstützung und weitere Prüfung zu, wie gegebenenfalls später eine kleinere finanzielle Zuwendung möglich werden kann.“

pe

Tickets für Handball-WM der Frauen im Vorverkauf

Vorrundenspiele 2025 in der Trierer SWT-Arena

In einem Jahr startet die zweite Frauen-Handball-Weltmeisterschaft nach 2017 in der SWT-Arena in Trier und der Kartenvorverkauf für die sechs Vorrundenspieltage zwischen 26. November und 1. Dezember 2025 hat begonnen. Zwei Gruppen mit je vier Mannschaften treten in der SWT-Arena an, acht Jahre, nachdem die Sportstadt an der Mosel bereits einer der Gastgeber der letzten Frauen-Handball-WM auf deutschem Boden war. Betreiberin der Arena ist die MVG, ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtverwaltung und der Stadtwerke. Chef des Aufsichtsrats ist Kulturdezernent Markus Nöhl.

Weitere deutsche Spielorte des Turniers, das der Deutsche Handballbund gemeinsam mit den Niederlanden ausgerichtet, sind Stuttgart und Dortmund. Im Nachbarland wird in Triers Partnerstadt -s’Hertogenbosch sowie in Rotterdam gespielt.

Für den Trierer OB Wolfram Leibe ist die Frauen-Handball-Weltmeisterschaft der sportliche Höhepunkt des Jahres 2025: „Noch ein Jahr bis zu den Spielen der Handball-WM der Frauen in Trier – ich freue mich schon heute auf dieses sportliche Event. Trier zeigt damit einmal mehr, dass es mit der SWT-Arena eine perfekte Infrastruktur auch für echte Großereignisse hat. Schon heute ein herzliches Willkommen an alle internationalen Gäste aus der Handballerinnen-Familien.“

Auch Anja Althaus, neue Managerin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, freut sich darauf, dass in Trier wieder Spitzenhandball geboten wird. Die 42-Jährige begann ihre gro-

ße Karriere 2000 bei den Trierer Miesen, wurde mit der MJC 2003 deutsche Meisterin und in Trier zur Nationalspielerin, ehe sie international durchstartete: „Ich habe mich total gefreut, als feststand, dass die WM wieder nach Trier kommt. Die Stadt ist für mich immer noch wie eine zweite Heimat, hier gibt es total handballverrückte Fans – und ich hoffe, die Arena ist bei der WM richtig voll. Trier war zu meiner Zeit im Frauenhandball eine Macht – und ich hoffe, dass die WM dafür sorgt, dass danach wieder ganz viele Mädchen in der Region anfangen, Handball zu spielen und wieder etwas Großes aufgebaut wird. Ich bin mir sicher, dass Trier für alle acht Mannschaften, die dort spielen, ein toller Gastgeber ist und alle Fans vom Turnier begeistert sein werden, genauso wie 2017“, sagt die 243-fache Nationalspielerin.

Auslosung am 22. Mai 2025

In der Trierer SWT-Arena tragen die Mannschaften der Vorrundengruppen D und H 2025 jeweils zwei Partien pro Tag aus – die Gruppe D am 26., 28. und 30. November, die Gruppe H am 27. und 29. November sowie 1. Dezember. Für welche Mannschaften Trier Gastgeber wird, entscheidet sich bei der Auslosung am 22. Mai 2025. Kurze Zeit später stehen dann auch die genauen Anwurfzeiten fest.

Die Tickets für die drei deutschen Standorte der Frauen-Handball-WM gibt es online: worldhandball25.com und bei eventim.de.



Tach von Tacheles.

Am 23. Februar soll nun die Bundes-Tags-Wahl sein. Ganz Deutschland kann dann wählen. Das ist nun früher als geplant. Weil es früher ist, gibt es ein Problem: Es gibt weniger Zeit für die Vorbereitung.

Auch die Stadt Trier muss die Wahl vorbereiten. Die Stadt hat viele Aufgaben. Die Aufgaben müssen jetzt schneller gehen als gedacht.

Zum Beispiel: Die Stadt muss Listen von den verschiedenen Parteien verwalten. Da stehen die Kandidatinnen und die Kandidaten drauf. Die Stadt muss damit die Wahl-Zettel drucken. Sie muss 59 Wahl-Lokale bereitstellen. Die Wahl-Lokale sollen so barrierefrei wie möglich sein. Die Stadt muss die Brief-Wahl vorbereiten und die Wahl-Mitteilungen verschicken. Also die Einladung für die Wahl.

Auch die Parteien haben jetzt weniger Zeit: Sie müssen schneller sein mit den Wahl-Programmen. Manche brauchen Unterschriften, damit sie bei der Wahl dabei sein dürfen. Die müssen sie nun schneller sammeln.

Die Stadt sagt, das größte Problem ist: Wahl-Helfer finden. Bis zu eintausend Helfer. Vor allem Leute mit Erfahrung sind selten. Diese braucht man als Vorsteher oder als Schrift-Führer. Aber auch weitere Wahl-Helfer sind wichtig.

Wenn man selbst wählen darf, darf man auch Wahl-Helfer sein. Was macht man als Wahl-Helferin oder Wahl-Helfer? Man schaut: Läuft alles so, wie es soll? Man hilft auch beim Zählen von den Stimmen.

Wenn man bei der Wahl hilft: Man bekommt Geld. Die Stadt gibt jetzt mehr Geld als vorher: 50 Euro für Wahl-Helfer und 80 Euro für Vorsteher und Schrift-Führer.

Wer mitmachen will: Meldet euch bei der Stadt Trier. Per Telefon: 0651/718-4193. Oder per E-Mail: wahlen@trier.de.



Gefördert durch die
Aktion MENSCH

TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht Tacheles einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. [@TachelesMedien.de](mailto:TachelesMedien.de)
tacheles@lebenshilfe-trier.de

Jedes Opfer ist eines zu viel

„Orange Days“ gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit zahlreichen Aktionen in Trier gestartet

Trotz Regen fanden die Aktionen gegen Gewalt an Frauen in Trier eine gute Resonanz. Zum Auftakt der Reihe von UN Woman wurden bei der Aktion „Orange the world“, die die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter koordiniert hat, viele starke Zeichen gesetzt, unter anderem an der Porta Nigra und vor dem Rathaus.

Von Petra Lohse

Das Gebäude erstrahlte am Starttag 25. November erneut in der Aktions-

farbe Orange. Unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe wurde außerdem die Flagge von UN Woman gehisst. Sie weht dort bis zum 10. Dezember, wenn die Aktionstage am „Tag der Menschenrechte“ enden. Die Mitorganisatorinnen vom Zonta-Club Trier freuten sich über zahlreiche Gäste, darunter die Präsidentinnen der Universität, Hochschule sowie der Trierer Polizei, aber auch Vertreterinnen weiterer Frauen-Serviceclubs, verschiedener Ratsfraktionen sowie der Volksbank, der City-Initiative und

der Sparkasse, die diese Aktion, aber zum Beispiel auch das Frauenhaus unterstützen. Zudem werden viele Gebäude in Orange angestrahlt, darunter erstmals das künftige MVZ des Klinikums Mutterhaus am Viehmarkt.

Bei der Flaggenhissung vor dem Rathaus betonte OB Wolfram Leibe, angesichts der Tatsache, dass die Zahlen gewaltsamer Übergriffe gegen Frauen und Mädchen deutlich gestiegen sind, sei es wichtiger denn je, dieses Problem „nach außen zu tragen“. Gleichzeitig lobte er, dass es in Trier dank der Koordinierung durch die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter ein sehr gut ausgebautes Netzwerk gebe.

Dr. Silke Stapel-Weber, Präsidentin des Zonta-Clubs als Mitveranstalter des Events vor dem Rathaus, bedankte sich bei den zahlreichen Mitstreitern für das große Engagement: „Je mehr die weibliche Front zusammensteht, desto mehr können wir bewirken.“ Sie verwies auf eine aktuelle Erhebung, nach der jede dritte Frau im Erwachsenen-Alter in der EU schon Gewalt erleben musste. Das regionale Netzwerk müsse „weiterhin der Politik im Nacken sitzen“, damit mit dem Gewalthilfegesetz endlich die Grundlagen zur konkreten Umsetzung der Istanbul-Konvention geschaffen werde. Letzten Mittwoch wurde es zwar von der Bundesregierung beschlossen, die Zustimmung von Bundestag und Bundesrat steht aber noch aus.



Flaggenhissung. Dr. Ulrike Dorn, Präsidentin des Inner Wheel Clubs Trier, (l.) zieht mit OB Leibe die Fahne zum Aktionstag vor dem Rathaus auf.

Fotos: Presseamt/pe;privat



Starke Zeichen. Bei der Präsentation der Frauen Service-Clubs an der Porta ist erstmals ein Banner von UN-Woman zu sehen. OB Wolfram Leibe begrüßt vor der Flaggenhissung am Rathaus (Bild unten) die Gäste mit Zonta-Präsidentin Dr. Silke Stapel-Weber und Frauenbeauftragter Angelika Winter (v. l.).



Installation in der EGP-Bühne

Die Universität Trier ist zum zweiten Mal bei den „Orange Days“ dabei. Im Mittelpunkt stand am 25. November wieder die Beleuchtung des Gebäudes am Campus II. Das Autonome Frauen*referat des AstA stellte in der Mensa Info-Material zur Verfügung. Am Donnerstag organisierten Hochschule und Uni im Campus Gestaltung eine Lesung mit Bestsellerautorin Alexandra Zykunov über Diskriminierung und Gleichberechtigung. Der Soroptimist-Club zeigte den Film „Morgen ist auch noch ein Tag“. Zudem initiierte er eine Plakatkampagne in

SWT-Bussen und der Arena. Der Förderverein des Frauenhauses beteiligte sich mit einem Info-Stand in der Fleischstraße: Unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ wurden selbst gebackene Plätzchen mit der Bitte um eine Spende verteilt. In der Fleischstraße wurden 155 Paar Frauenschuhe aufgestellt, um auf die erschreckende Zahl von Femiziden im letzten Jahr in Deutschland aufmerksam zu machen. Bis 5. Dezember gibt es in der EGP-Bühne an der Südallee eine von Daniela Kurella gestaltete Installation. Das Programm umfasste noch weitere Kultur-Events sowie einen Workshop des Frauennotrufs.

Neuer digitaler Service für Bauherren

Hausanschluss jetzt online bei SWT bestellbar



Vom Einfamilienhaus über den Wohnungskomplex bis hin zum Gewerbebetrieb – wer in Trier ein Grundstück an das öffentliche Leitungsnetz der SWT anbinden möchte, kann den dafür notwendigen Netzanschlussantrag künftig online einreichen. Mit Unterstützung eines externen Dienstleisters haben die Stadtwerke den gesamten Prozess für alle Versorgungssparten digitalisiert – von der Antragstellung bis zur Inbetriebsetzung. Dabei ist die reibungslose Datenverarbeitung über eine Schnittstelle zu den internen SWT-Systemen sichergestellt. „Wir können damit das Servicelevel für unsere Kundinnen und Kunden erhöhen und gleichzeitig die internen Prozesse optimieren“, erklärt SWT-Mitarbeiterin Selina Rausch, die das Projekt betreut.

Technische Daten digital erfassen

Je nach Bedarf, Lage und Grundstück variieren die technischen Anforderungen bei der Anbindung eines Gebäudes an das Leitungsnetz. „Deshalb brauchen wir von den Bauherren für

die Planung verschiedene Angaben. Wir müssen etwa wissen, welche Sparten berücksichtigt werden sollen, benötigen Angaben zur Leistung für die Größe des Hausanschlusses oder die Grundrisse vom Gebäude für die Hauseinführung“, erläutert die SWT-Mitarbeiterin. „Diese technischen Anforderungen fragen wir im digitalen Prozess Schritt für Schritt ab. Erst wenn alle Daten vorliegen, können wir ein sauberes Angebot kalkulieren.“

Danach geht es in die Abstimmung für die zeitliche Umsetzung, entweder mit der SWT-eigenen Tiefbaueinheit oder mit externen Firmen und Dienstleistern. „Auch diese Abstimmung wird jetzt einfacher, da alle Daten von Beginn an in einem einheitlichen, digitalen Format vorliegen“, so Rausch. Neben der Digitalisierung der Hausanschlussanträge umfasst das Projekt auch die Bearbeitung von Einspeise- und Elektromobilitätsanfragen.

Das digitale Formular für die Bestellung eines Hausanschlusses in Trier steht auf der **Homepage** der Stadtwerke: www.swt.de/hausanschluss

Zwei neue Notfallseelsorger



Im Rahmen der Feier anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Notfallseelsorge Trier-Saarburg ernannten die Kreistagsbeigeordnete Iris Molter-Abel (links) und der Trierer Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (r.) Danielle Kuhn (2. v. l.) und Stephan Metzler (2. v. r.) zu neuen Notfallseelsorgern für die Stadt und den Landkreis. Bei der Feier in der Pfarrkirche St. Augustinus, an der auch OB Wolfram Leibe teilnahm, hoben mehrere Rednerinnen und Redner die wertvolle Arbeit der Notfallseelsorger hervor, die oft im Hintergrund und mit wenig direkter Anerkennung stattfindet. Zudem erwähnten sie die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche, Feuerwehr, Stadt und Landkreis. Foto: Heinz Oberbillig

Kinder schmücken Rathausbaum



Gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe (hinten r.) schmückten einige Kinder der Rathaus Kids den Tannenbaum vor dem Rathaus. Den Weihnachtsschmuck hatten sie in der Herbstferienbetreuung selbst gestaltet. Als Dankeschön gab es für die Kinder einen „Lebkuchen-Orden“ sowie eine mit dem städtischen Fan-Logo gestaltete Trinkflasche. Im Anschluss zeigte OB Leibe ihnen den Rathaussaal.
Foto: Presseamt/jop

Verkehr in der Großregion



OB Wolfram Leibe (Mitte) traf gemeinsam mit Vincent Schwall vom Büro des Oberbürgermeisters (rechts) den saarländischen Staatssekretär für Mobilität, Sebastian Thul (links), am Rande des Mobilitätsforums der Großregion. Im Mittelpunkt des Treffens, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der Teilregionen aus Frankreich, Luxemburg, Belgien sowie dem Saarland und Rheinland-Pfalz in Trier zusammenkamen, stand die Frage, wie die Partner die Zusammenarbeit im Verkehrsbereich weiterentwickeln können. Dieses Thema war einer der Schwerpunkte der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft, die nach zwei Jahren im Dezember endet.
Foto: OB Büro

Ehrung für junge Forschende



Traditionell werden zum festlichen Semesterauftakt an der Universität Trier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende für außergewöhnliche Leistungen geehrt. Acht junge Forschende erhielten Preise für ihre herausragenden Dissertationen. Die Herausforderung: Alle mussten ihre komplexen Forschungsgebiete in unter drei Minuten erklären. Den Preis der Stadt Trier überreichte Dezernent Markus Nöhl gemeinsam mit Uni-Präsidentin Professor Martha Eckkramer (rechts) an Dr. Susanne Bauer, die für ihre Dissertation über 22.000 Briefe von Kaiserin Augusta analysierte. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Jort Blazejewski, Mitarbeiter des Stadtarchivs, für seine Forschung zu Migration und Flucht zu Zeiten der Französischen Revolution.
Foto: Uni Trier

Bühnenbild für den guten Zweck



Für jede Fastnachtsession gestaltet die Karnevalsgesellschaft „M'r wieweln noch en Zalawen“ ein aufwendiges Bühnenbild und verkauft dieses anschließend für den guten Zweck. Das Bühnenbild der Session 2022/23 unter dem Motto „Wieweler France – von der Provinz in die Provence“ kaufte der Gastronom Eric Naunheim (links) und schenkte das Bühnenbild anschließend der Stadt. OB Wolfram Leibe nahm das Bild in Empfang. Entworfen wurde es von Elisabeth Kretschmar. Den Erlös spendeten die Wieweler an ein von der Künstlerin ausgesuchtes Projekt und unterstützten damit den Bau einer Schule in Indien.
Foto: Presseamt/jop

Völkerballturnier der Jugendfeuerwehren



Beim Völkerballturnier der Trierer Jugendfeuerwehren in der Toni-Chorus-Halle traten die Kinder und Jugendlichen in zwei Altersklassen gegeneinander an: Bei den 10- bis 14-Jährigen hatte Irsch die Nase vor Olewig vorn. Hier spielten zehn Teams gegeneinander. Von den drei Mannschaften, die bei den 15- bis 17-Jährigen antraten, landete Biewer vor einer gemischten Mannschaft sowie Ehrang auf dem ersten Platz. Jedes Team bestand aus fünf Feldspielern und einem Torwart. Der stellvertretende Chef der Trierer Berufsfeuerwehr, Dr. Andreas Palzer (hinten, 2. v. r.), lobte das sportliche Engagement des Feuerwehrnachwuchses.
Foto: Danielle Kuhn

Filigrane Kunst aus Japan



Anlässlich eines Workshops im Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier war die japanische Künstlerin Mami Nakamura (Mitte) zu Gast an der Mosel und wurde dabei von Kulturdezernent Markus Nöhl (2. v. r.) im Rathaus begrüßt. Den Kontakt zu dem Gast aus Japan hatte Johann Aubart (2. v. l.), Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft hergestellt. Zusammen mit Nöhl sowie Sophie Böhnel von der Hochschule (links) und Elisa Limbacher (Abteilung Protokoll/Städtepartnerschaften im Presseamt) präsentierte Aubart dabei Arbeiten der Künstlerin, die allesamt Motive der Trierer Partnerstadt Nagaoka zeigen. Die filigranen Gemälde entstanden auf vorher eigens hergestelltem festem Papier.
Foto: Presseamt/pe

Trier

Trier

Tagebuch

Vor 45 Jahren (1979)

6. Dezember: Der Stadtrat verabschiedet den Haushaltsplan für 1980, den ersten ohne Defizit seit 1948.

Vor 40 Jahren (1984)

8. Dezember: Für 1985 legt die Stadtverwaltung einen ausgeglichenen Etatentwurf mit einem Volumen von 374 Millionen Mark vor.

aus: Stadttrierische Chronik

Zweiter Lesekreis zu Literatur-Podcast

Rund um den beliebten Literaturpodcast „Eat.read.sleep“ des NDR wird in der Bücherei im Januar 2025 wegen der großen Nachfrage ein zweiter Lesekreis gegründet. Der besondere Reiz liegt auch darin, dass jeweils ein literarischer Schwerpunkt mit einem konkreten Gericht kombiniert wird. So trägt zum Beispiel die 125. Folge des Podcasts den Titel „Gemüsebrei und Bauhaus-Geschichten“. Interessierte für den neuen Le-seclub können sich per E-Mail melden: lesewerkraum@trier.de

Sonntagscafé im Seniorenbüro

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro, Kochstraße 1a:
■ Donnerstag, 12. Dezember, 14 Uhr: Sprechstunde Unterstützung für pflegende Angehörige.
■ Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr: Sonntagscafé im Seniorenbüro.
■ Weitere Informationen und Anmeldung: 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Weihnachtsmarkt am 7. in Euren

Der 15. Eurener Weihnachtsmarkt, der von Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz federführend organisiert wird, findet am Samstag, 7. Dezember, ab 11 Uhr, rund um die große Tanne auf dem Peter-Schütz-Platz statt. Das Programm, das von verschiedenen Vereinen und mit Unterstützung des Ortsbeirats gestaltet wird, bietet neben dem Besuch des Nikolaus um 15.30 Uhr auch ein Krippenspiel und verschiedene Konzerte.

Zwei Touren durch Stadtmauer-Schau

Programmtipps für den Dezember des Stadtmuseum Simeonstift:

■ Freitag, 6. Dezember, 16 Uhr: „Morgen Kinder wird’s was geben“: der Nikolaus zu Besuch nach einer Führung.
■ Samstag, 7. Dezember, 11 Uhr: Kinderworkshop am Adventssamstag mit Führung und Bastelaktion.
■ Samstag, 7. Dezember, 14 Uhr: Internationaler Kreativworkshop für Frauen.
■ Samstag, 7. Dezember, 15 Uhr: Führung in Gebärdensprache durch die Sonderausstellung
■ Sonntag, 8. Dezember, 14 Uhr: „Maria Kunigunde von Sachsen und die Witwe Foelix im Gespräch“, Kostumführung mit Paula Kolz.
■ Dienstag, 10. Dezember, 18 Uhr: Kunstsprechstunde mit Begutachtung von Schätzen .
■ Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemodalitäten: www.museum-trier.de

Trier

Trier

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Mittwoch, 04.12.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.
Tagesordnung:
Öffentliche Sitzung:
1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anträge der Fraktionen
3.1. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Moratorium Bewohnerparkgebühren“
3.2. Gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Gründung einer städtischen Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft“
3.3. Antrag der Trierer SPD Fraktion: „Palastgarten für alle“
3.4. Antrag der Trierer SPD Fraktion: „Bezahlbares Wohnen in Trier stärken – Aktive städtische Bodenpolitik betreiben“
3.5. Antrag der AfD-Fraktion: „Bezahlkarte für Asylbewerber einführen“
3.6. Antrag der AfD-Fraktion: „Resolution „Keine einseitige und unzumutbare Mehrbelastung von Wohngrundstücken durch die Grundsteuerreform – Land muss Messzahlen gesetzlich anpassen, um Steuergerechtigkeit zu ermöglichen““
3.7. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Resolution – Soziale Wohnraumbförderung sicherstellen“
3.8. Antrag der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Mieten runter – Für eine soziale Mietenoffensive“
3.9. Antrag der UBT-Fraktion: „Zusammenarbeit mit den anliegenden Kommunen vertiefen“
4. Betriebskostenzuschuss für die Trier Tourismus und Marketing GmbH 2025
5. Schul- und Entgeltregelung der Karl-Berg-Musikschule
6. Zweckvereinbarung gem. § 12 KomZG RLP zur Übertragung von vergaberechtlichen Befugnissen im Bereich des öffentlichen Buspersonennahverkehrs
7. Vorhabenbezogener Bebauungsplan BE 34-1 „Ehranger Straße 96“ – Satzungsbeschluss
8. Beschluss der Satzung zum Lärmschutzkonzept „Ehranger Straße, Hafenstraße“
9. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen
10. Vertrag über die Durchführung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes BE 34-1 „Ehranger Straße 96“ der Stadt Trier
11. Generalsanierung der Wolfsberghalle im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 - zweite Kostenfortschreibung
12. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), ehemals Soziale Stadt Trier-West - Umbau der historischen Reithalle der ehemaligen Gneisenauskaserne – zweite Kostenfortschreibung
13. Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalz – 3. Kostenfortschreibung
14. Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen – zweite Kostenfortschreibung
15. BBS EHS GEB. H. Deutschherrenstraße 31, Umsetzung von sicherheitstechnischen Maßnahmen (Brandschutz, Provinzial, Unfallkasse und Schadstoffsanierung) – Kostenfortschreibung / 2. Bauabschnitt -Ausführungsbeschluss
16. Generalsanierung der Grundschule Egbert mit Ersatzbauwerk für die Containerklassen im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 - Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 – Investitionen in die Schulinfrastruktur – 1. Kostenfortschreibung zu den DS 119/2020 vom 26.05.2020, 281/2021 vom 29.06.2021 und 525/2022 vom 08.12.2022
17. Beschaffung eines Abrollkippers für die Grünunterhaltung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung im Finanzhaushalt 2024
18. Renaturisierung Aveler Bach 2. Bauabschnitt (Nells Park) – 2. Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
19. Neustrukturierung der Aufgabe Lichtsignalanlagen
20. Ersatzbeschaffung von drei Krankentransportwagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
21. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier; Aufhebung von Ratsbeschlüssen
22. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
23. Nachwahl von Gremienmitgliedern der städtischen Beteiligungen; Verwaltungsrat SWT Stadwerke Trier AöR
24. Nachwahl von Mitgliedern im Kuratorium der Europastiftung
25. Hilfeforderung der ukrainischen Partnerstadt Isjum
26. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates I
27. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates II
28. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates III
29. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates IV
30. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates V
31. Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2023
32. Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Stadt Trier und Entlastung des Stadtvorstandes
33. Gesamtabschluss 2020 der Stadt Trier
34. Rechtlich unselbstständige „Bürgerhaus Henry Zingen Stiftung“, Zustiftung in das Stiftungskapital 2024
35. Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung der Hebesätze der Grundsteuer A und B ab dem Jahr 2025
36. 8. Änderung der Verbandsordnung des „Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier“ zum 01.01.2026
37. Umsetzung der Übergangsvereinbarung zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Trier
38. Kindertagesstättenbedarfsplan 2024 für die Stadt Trier
39. Schriftliche Anfragen
39.1. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion: „Einsatz von Bodycams für den Kommunalen Vollzugsdienst“
39.2. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Umsetzung der Grundsteuerreform in Trier“
39.3. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Trier: „Umsetzung Geschlechtseintragsänderung und Namensänderung nach Selbstbestimmungsgesetz (SBGG)“
39.4. Anfrage der FREIE WÄHLER-Fraktion im Stadtrat Trier: „Umweltspuren in der Stadt Trier“
40. Mündliche Anfragen
Nichtöffentliche Sitzung:
41. Vertragsangelegenheiten
42. Grundstücksangelegenheiten
43. Verschiedenes
Trier, den 25.11.2024
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Öffentliche Bekanntmachungen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung als Aufsichtsbehörde (§ 43 FlurbG) Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Untere Ruwer Az.: 71085-HA6.2.	54295 Trier, den 25.11.2024 Tessenowstr. 6 Telefon: 0651-9776255 Telefax: 0651-9776330 Internet: www.dlr.rlp.de
--	---

Wasser- und Bodenverband, Kasel; Änderung des Verbandsgebietes

Der Eigentümer des Grundstücks Gemarkung Kasel Flur 13 Nr. 52 hat die Aufnahme des Grundstücks in den Wasser- und Bodenverband Kasel beantragt. Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel als Aufsichtsbehörde gibt hiermit bekannt, dass der Vorstand des Wasser- und Bodenverbandes in seiner Sitzung am 14.11.2024 der Aufnahme zugestimmt hat und somit das Verfahrensgebiet geändert wurde.

Im Auftrag	Gez. Simon Liefgen
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung Freiwilliges Landtauschverfahren Trier Aktenzeichen: 71033-HA2.3	54295 Trier, den 27.11.2024 Tessenowstraße 6 Telefon: 0651-9776 267 Telefax: 06531-956103 Internet: www.dlr.rlp.de

Freiwilliges Landtauschverfahren Trier Anordnungsbeschluss

- Nach § 103 c Abs. 2 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) wird das freiwillige Landtauschverfahren Trier hiermit angeordnet.
- Dem freiwilligen Landtauschverfahren unterliegenden folgende Flurstücke:
Gemarkung Ruwer-Paulin (2854)
Flur 19, die Flurstücke 27, 37, 69, 122, 127, 138/2, 147 und 167
Flur 20, die Flurstücke 30, 103, 169, 181, 183, 223/1, 242/2 und 247
Gemarkung St. Matthias (2861)
Flur 3, die Flurstücke 33/7 bis 33/12, 33/14 bis 33/19 und 102
Gemarkung Olewig (2863)
Flur 7, die Flurstücke 348/2, 349, 350, 352 und 389
Flur 11, die Flurstücke 1 und 12
Gemarkung Kernscheid (2868)
Flur 2, die Flurstücke 515/2, 515/3, 2908/126 und 2909/126.
Die dem Verfahren unterliegenden Flurstücke sind in Karten dargestellt, die bei der Flurbereinigungsbehörde, dem DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier, Zimmer 110 nur nach vorheriger Terminabsprache eingesehen werden können.
- Inhaber von Rechten, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber von dem freiwilligen Landtauschverfahren betroffen werden, werden hiermit aufgefordert, diese Rechte innerhalb von drei Monaten ab dem ersten Tag der Bekanntmachung dieses Beschlusses bei der Flurbereinigungsbehörde, dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier anzumelden.
Diese Rechte sind auf Verlangen der Flurbereinigungsbehörde innerhalb einer von dieser zu setzenden Frist nachzuweisen.
Werden Rechte erst nach Ablauf der genannten Fristen angemeldet oder nachgewiesen, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.
Der Inhaber eines in Absatz 1 bezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Gründe:

Die Tauschpartner haben die Durchführung eines freiwilligen Landtausches beantragt und glaubhaft gemacht, dass er sich verwirklichen lässt. Die beteiligten ländlichen Grundstücke sollen in einem schnellen und einfachen Bodenordnungsverfahren getauscht und neu geordnet werden. Durch das Flächenmanagement im Rahmen des freiwilligen Landtauschverfahrens werden insbesondere die Rebflächen in den abgegrenzten Kernlagen erhalten und arrondiert. Das Verfahren dient somit der Erhaltung der WeinKultur-Landschaft Mosel. Der freiwillige Landtausch wird auch zur Strukturverbesserung von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Nutzflächen durchgeführt. Die Voraussetzungen der §§ 103 a Abs. 1 und 103 c Abs. 1 FlurbG liegen damit vor. Das freiwillige Landtauschverfahren ist deshalb nach § 103 c Abs. 2 FlurbG anzuordnen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats, beginnend mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung, Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Verwaltungsverfahrensgesetz oder zur Niederschrift beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel Tessenowstraße 6, 54295 Trier oder Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel Görresstraße 10, 54470 Bernkastel-Kues oder wahlweise bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) - Obere Flurbereinigungsbehörde - Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier.

einzulegen. Die Widerspruchsfrist ist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist bei einer der oben genannten Behörden eingegangen ist.

Hinweis:

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.landentwicklung.rlp.de/Landentwicklung/Service/Datenschutz.

Im Auftrag
Gez.Torben Alles

Trier Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Beirats für Senioren

Der Seniorenbeirat tritt zu seiner konstituierenden Sitzung am 10. Dezember 2024 um 10:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verabschiedung der ausgeschiedenen Beiratsmitglieder
- Verpflichtung der Mitglieder
- Wahl der/des Vorsitzenden
- Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden
- Wahl der Vertretung des Seniorenbeirates im Beirat der Menschen mit Behinderungen
- Verschiedenes

Trier, 22.11.2024
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung

Der Beirat der Menschen mit Behinderung tritt am Dienstag, 10.12.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verabschiedung der ausgeschiedenen Beiratsmitglieder
- Verpflichtung der Mitglieder
- Wahl der/des Vorsitzenden
- Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden
- Wahl der Vertretung des Beirates der Menschen mit Behinderungen im Seniorenbeirat und im Jugendhilfeausschuss
- Verschiedenes

Trier, 22.11.2024
gez.: Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Dienstag, 10.12.2024, 19:30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Kürenz, Am Grüneberg 3, 54292 Trier zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Rückblick auf das vergangene Jahr; 4. Ausblick auf 2025; 5. Verschiedenes

Trier, den 28.11.2024
gez. Hasmik Garanian, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Ausschreibung nach UVGO:

Vergabenummer: 30/24 Prüfung von Ingenieurbauwerken nach DIN 1076 im Stadtgebiet Trier in 2025

Massenangaben: Bauwerksprüfung nach DIN 1076 an Ingenieurbauwerken: ca. 106 Brückenbauwerke, einschl. Teilbauwerke, ca. 6 Verkehrszeichenbrücken, ca. 5 Überhangbauwerke, einschl. Teilbauwerke, ca. 16 Lärmschutzwände, einschl. Teilbauwerke, ca. 76 Stützwände oder sonstige Bauwerke, einschl. Teilbauwerke

Angebotseröffnung: Dienstag, 17.12.2024, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 24.01.2025

Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung: spätestens 12 Werktage nach Aufforderung durch den AG (§ 5 Abs. II VOB/B) spätestens 03.02.2025 / Ausführungsende: 12.12.2025

Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung. Trier, 27.11.2024

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Stadtverwaltung Trier

Beschluss der Vorlage 258-1/2024 in der Stadtratssitzung vom 17.09.2024

Änderung einer Einzelweinlage im Ortsbezirk Ruwer-Eitelsbach

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 4 Weinlagengesetz bekannt, dass sie einen Antrag auf Änderung/Löschung der Einzelweinlage „Karthäuserhofberg“, Lagenummer 450161 beim zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz stellen wird. Die arrondierte Monopollage Karthäuserhofberg wird in drei einzelne Weinlagen „Karthäuserhofberg Burgberg“, „Karthäuserhofberg Sang“ und „Karthäuserhofberg Kronenberg“ aufgeteilt. Die neuen Lagen sollen in die Weinbergsrolle eingetragen, gleichzeitig soll die Weinlage „Karthäuserhofberg“ aus der Weinbergsrolle gelöscht werden.

Der Stadtrat Trier hat in seiner Sitzung am 17.09.2024 die Änderung beschlossen. Die Übersichtskarten und weitere Unterlagen können in der Zeit vom 04.12.2024 bis einschließlich 18.12.2024 während der Dienststunden, Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr sowie Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr bei der Stadtverwaltung Trier, 54290 Trier, Am Augustinerhof, Verw.-Geb. VI, Zimmer 112 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 0651/718-1607, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/Rathaus-Buerger-in/Buergerservice/Bekanntmachungen/

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Abfuhrkalender 2025 werden am 7. Dezember verteilt

Aktueller Service des Abfall-Zweckverbands

A.R.T.

Die Abfuhrtermine 2025 sind jetzt online über www.art-trier.de verfügbar. Am Samstag, 7. Dezember, werden rund 250.000 Exemplare des Abfuhrkalenders 2025 an Haushalte in Trier sowie in den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel als Beilage in „Die Woch“ und im „Wochenspiegel“ verteilt. Wer sein Exemplar am 7. Dezember nicht im Briefkasten findet,

kann sich ab Montag, 9. Dezember, per Mail (info@art-trier.de) oder telefonisch (0651/9491414) melden und erhält seine Abfuhrtermine innerhalb weniger Tage per Post.

Durch Anpassungen bei der Tourenplanung kann es in bestimmten Straßen und Ortschaften zu Änderungen der Abfuhrtage kommen. Gründe sind unter anderem die Erschließung neuer Baugebiete und eine Optimierung der Abfuhrgebiete.

Weitere Infos: www.art-trier.de

Winter-Highlight am Kornmarkt



„Tradition trifft Winterzauber“: Unter diesem Motto ist die Sparkasse Trier-Arena pünktlich zum Start der Adventszeit wieder auf dem Kornmarkt zu Gast. Zum Start schnitt OB Wolfram Leibe zusammen mit Vertretetern der Sparkasse und der Winterland GmbH symbolisch ein Band durch. Zur Eröffnung gab es eine spektakuläre Tanz- und Feuershow zu erleben. Die Ice-Arena bietet bis 26. Januar ein vielfältiges und attraktives Programm für die ganze Familie. Auf der Anlage ist auch Eisstockschießen möglich. Weitere Informationen zum Programm und den Öffnungszeiten: www.winterland-trier.de. Foto: Presseamt/pe

Pioniere der Welterkundung

Italienischer Reiseführer des 16. Jahrhunderts als „Objekt des Monats“

Laut Börsenblatt des Deutschen Buchhandels zählten Bücher im 2023 zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken. An erster Stelle standen Romane, dahinter Sach- und Kinderbücher, auf Platz vier Reiseliteratur. Seit Jahrhunderten sind Reisebeschreibungen sehr beliebt. Die Wissenschaftliche Bibliothek stellt ein Pionierwerk dieses Genres als Objekt des Monats Dezember vor: „Navigationi et Viaggi“ von Giovanni Battista Ramusio.

Von Dr. Magdalena Palica

Die ältesten Reiseberichte sind in der Antike entstanden. Im Mittelalter gab es unter anderem Wegführer und Ortsbeschreibungen für Pilgerreisende. Die Epoche der transatlantischen Reisen löste eine große Nachfrage nach Reiseberichten aus. Die steigende Zahl der ausführlichen Beschreibungen war dank eines neuen Schriftträgers überhaupt erst möglich.

Die ersten Papiermühlen in Europa entstanden im 13. Jahrhundert und die Zugänglichkeit des Papiers wirkte, neben der Erfindung des Buchdrucks, als Kulturkatalysator. Kunst und Wissen fanden damit leichter Ausdruck: Künstler konnte neue Wege gehen und unzählige Seiten mit Zeichnungen und Gedanken befüllen.

Wichtige Pionierarbeit

Doch auch in anderer Hinsicht konnte Wissen gesichert werden: Die Kaufleute in Florenz, Venedig und Genua benutzten nun mehrere Registerbücher parallel und entwickelten die innovative Methode der doppelten Buchführung. Schließlich verfügten auch Reisende über ausreichend Schreibfläche, um Beobachtungen schriftlich festzuhalten und Schlussfolgerungen zu ziehen.

Als Beispiel kann das berühmte Tagebuch des britischen Naturforschers Charles Darwin über seine Schifftour mit der HMS Beagle angeführt werden. Es zählt zu den wichtigsten Reisebüchern der Weltliteratur.

300 Jahre vor Darwin hatte ein Beamter in Diensten der Venezianischen Republik eine ähnliche Idee: Giovanni Battista Ramusio (1485–1557). Der italienische Geograph war einer der ersten, der das steigende Interesse an Reiseliteratur erkannte. Er wurde zwar nicht so bekannt wie der britische Naturforscher, leistete aber wichtige Pionierarbeit, indem er leidenschaftlich Reiseberichte sammelte.

Als Sekretär des Rates der Zehn, des zentralen politischen Gremiums in Venedig, hatte er Zugang zu mündlichen und schriftlichen Zeugnissen der Seefahrt, die damals als vertrauliche Informationen noch streng geschützt wurden. Ramusio setzte sich dafür ein, die neuen Erkenntnisse für ein breites Publikum bereitzustellen.

Basis für geographisches Wissen

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war Venedig ein führendes Buchdruckzentrum in Europa mit über 100 Dru-



Neufrankreich. Diese Ansicht aus dem italienischen Reiseführer zeigt ein Territorium, das Frankreich zwischen 1534 und 1763 in Nordamerika in Besitz nahm.

Abbildung: Wissenschaftliche Bibliothek/Anja Runkel

ckern und Verlegern. Der bedeutendste war Aldus Manutius (1449–1515). 1505 befand sich seine Druckerei auf dem Höhepunkt ihrer Produktivität. Immer, wenn seine Verpflichtungen als Sekretär es ihm erlaubten, verbrachte der junge Ramusio Zeit in den Arbeitsräumen von Aldus. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Redaktion der Manuskripte und das Aufspüren unveröffentlichter Texte der Antike.

Viereinhalb Dekaden später brachte Ramusio dann sein eigenes Projekt zu Ende: eine Veröffentlichung jahrzehntelang gesammelter Reiseberichte. Das monumentale Werk „Navigationi et Viaggi“ („Schiffahrten und Reisen“) in drei Bänden war mit über 50 Reisetexten und geographischen Abhandlungen eine wahre Fundgrube. Sein Ziel war, eine solide und zuverlässige Grundlage zur Erarbeitung geographischen Wissens zu schaffen. Die Berichte bearbeitete er lediglich redaktionell und übersetzte sie ins Italienische, um sie in der Volkssprache seiner Zeitgenossen benutzerfreundlicher zu machen.

Mehrere Rückschläge

„Navigationi et Viaggi“ erschien in der Druckerei von Tommaso Giunti, ab 1550. Die Entstehungsgeschichte der drei Bände war mit Rückschlägen verbunden. Ramusio starb am 10. Juli 1557, als der zweite Band noch nicht fertig war. Wenige Wochen später brannte die Druckerei ab, wobei etliche Manuskripte verloren gingen.

Tommaso Giunti entschied sich trotzdem für eine Drucklegung des zweiten Bandes und erläuterte, warum das Werk nicht so „voll und reich“ war wie das vorherige. Er erklärte auch, warum diesmal der Name des Herausgebers bekannt war. Aus Bescheidenheit hatte Ramusio dem Drucker beim ersten Band verboten, seinen Namen zu nennen. Nach dessen Tod wollte Giunti dies ändern. „Jetzt werde ich alles tun, was ich kann, um zu seinem Ruhm beizutragen. Also darf ich seinen Namen nicht länger verschweigen“, schrieb Giunti im Vorwort.

Kinder zum Sprechen anregen

Erzieherinnen erhalten Zertifikat nach Fortbildung

Um Kinder in ihrer Sprachentwicklung in der Kita optimal zu unterstützen, bietet die Trierer Volkshochschule regelmäßig die Fortbildung „Mit Kindern im Gespräch“ für pädagogische Fachkräfte an. Initiiert wurde dies durch die Fachberatung Sprache Rheinland-Pfalz, die im städtischen Jugendamt angesiedelt ist und vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium unterstützt wird. Elf Erzieherinnen haben in diesem Rahmen die Fortbildung kürzlich erfolgreich abgeschlossen, ein Zertifikat erhalten und sind nun für die Rolle als Sprachbeauftragte in ihrer Kindertagesstätte bestens qualifiziert.

Nächster Kurs schon ausgebucht

Ziel des Projekts ist, die pädagogischen Fachkräfte beim Erwerb von Strategien zur Sprachbildung und Sprachförderung und deren Anwendung in ihrem pädagogischen Alltag zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht dabei, die Kinder zum Sprechen und Denken anzuregen. Referentin Jennifer Belt-Schmitt vermittelte den Teilnehmerinnen einen großen Wissensschatz zur kontinuierlichen praktischen Umsetzung in deren Kita-Alltag.

Die Teilnehmerinnen lobten die Fortbildung übereinstimmend – sie schätzten vor allem die wertvollen Impulse und neuen Ansätze, die man direkt im Alltag mit den Kindern um-

setzen könne. Die Trierer VHS bietet diese Qualifizierung für Erzieherinnen und Erzieher im Jahr 2025 erneut an – sie ist wegen des großen Interesses aber bereits ausgebucht.



Abschluss. Die Erzieherinnen freuen sich über die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung „Mit Kindern im Gespräch“, die die Referentin Jennifer Belt-Schmitt (r.) leitete. Sie trafen sich zum abschließenden Gruppenfoto auf dem Innenhof des Palais Walderdorff, wo die VHS ihren Sitz hat. Foto: privat